Poštnina plačana v gotovini. 79. Jahrgang

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67. 25-68 und 25-69. Maribor. Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Nr. 84 Donnerstag, den 13. April 1939

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1·50

Mariborer Zeitung

Zusammentritt der Großen albanischen Nationalversammlung

Italienische Truppen an der griechischen Grenze / General Guzzoni in Skutari
Keine weiteren Einberufungen in Italien

Tirana, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: **Die italienischen Truppen haben heute Bilissae, die letzte große Gemeinde vor der griechischen Grenze, besetzt. Den einziehenden Truppen wurden seitens der Bevölkerung begeisterte Ovationen zuteil. Angesehene Bewohner der Stadt hielten bei dieser Gelegenheit Ansprachen an den Kommandanten der italienischen Truppen.**

Tirana, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: **Die Schwarzhemdenbataillone, denen die Okkupation Valonas überantwortet wurde, haben mit heutigem Tage den gesamten Distrikt Valona besetzt und gesichert.**

Tirana, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: **Die Große Albanische Nationalversammlung wird heute zu einer Vollsitzung zusammentreten, die über das weitere Schicksal Albaniens Beschluß fassen wird.**

Tirana, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: **General Guzzoni, der Oberbefehlshaber der italienischen Okkupationsarmee in Albanien, begab sich gestern im Flugzeug nach Skutari, wo er von Vertretern der Bevölkerung feierlich empfangen wurde. Mehrere Stammesanführer hielten an General Guzzoni Begrüßungsansprachen. General Guzzoni gab den Sprechern zur Antwort, sie mögen ruhig ihrer Tagesarbeit nachgehen, da Italien für Albanien noch mehr tun werde als bisher. Nach Besichtigung der Stadt kehrte General Guzzoni im Flugzeug nach Tirana zurück. In Skutari herrscht wieder völlig normales Leben.**

Rom, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: **Mit der Einberufung der Jahrgänge 1911 und 1912 sowie durch die Anwesenheit der Jahrgänge 1917 und 1918 und eines Teiles des Jahrganges 1919 sind die Effektiven der italienischen Wehrmacht auf einen zahlenmäßig hohen Stand gebracht worden, da noch die Spezialisten verschiedener anderer Jahrgänge hinzugerechnet werden müssen. Sollten keine außerordentlichen Ereignisse eintreten, werden neue Jahrgänge nicht mehr unter die Fahnen gerufen werden.**

Das Innenproblem Jugoslawiens

In der gestrigen Folge unseres Blattes brachten wir die grundsätzlichen Erklärungen, die Ministerpräsident Dragiša Cvetković in der Osternummer der Beograder »Politika« im Zusammenhang mit der Lösung der kroatischen Frage vor öffentlichen ließ. In der gleichen Nummer der »Politika« schrieb auch der bekannte radikale Politiker Dr. Lazar Marković seine Gedanken über die serbisch-kroatische Verständigung nieder. Wie ernst und bedeutsam diese Gedanken sind, beweist der »Hrvatski Dnevnik«, der diese Erklärungen gemeinsam mit den Gedankengängen des Ministerpräsidenten Cvetković auszugsweise zum Abdruck bringt.

Dr. Lazar Marković kommt in seinen Ausführungen u. a. zu der Feststellung, daß die serbisch-kroatische Verständigung eine reine Innenangelegenheit Jugoslawiens darstelle. Diese Frage sei nicht aus der internationalen Lage heraus entstanden, aber gerade deshalb, weil es eine reine Innenfrage ist, bestehe zwischen dem kroatischen Problem und der außenpolitischen Lage und Kraft Jugoslawiens ein Zusammenhang. Die internationalen Beziehungen zwischen den Staaten sind — schreibt der Verfasser — heute lediglich auf die Machtbeziehungen herabgedrückt, während die rechtlichen Momente vollkommen in den Hintergrund gedrängt erscheinen. Eine geordnete Innenlage ist die beste Garantie für eine erfolgreiche Sicherung der Außeninteressen.

In seinen weiteren Ausführungen stellt Dr. Marković fest, daß in den Empfindungen und Stimmungen breitester politischer Kreise der Kroaten und der Serben ein beträchtlicher Fortschritt zu verzeichnen sei.

Die Serben hätten den Gedanken an eine Verständigung im breiten Ausmaße klar akzeptiert und sich für die Politik der Verständgung ausgesprochen. Trotzdem besteht noch ein bestimmtes Mißtrauen, da die Kroaten glauben, daß die Serben eine Hegemonie im Staate ausüben wollen, während die Serben gegenüber den kroatischen Bemühungen mißtrauisch seien, da sie glauben, daß das Hervorheben der kroatischen Individualität eine Schwächung des Staatsganzen darstelle. Dieses Mißtrauen, fährt Dr. Marković fort, könne durch Taten und Beweise, keinesfalls aber durch verbale Erklärungen beseitigt werden.

Dr. Marković kommt sodann auf die Einigung vom 8. Oktober 1937 zu sprechen und meint, daß diese Einigung den Weg aufzeige, der zu gehen sei. Die vor den Osterfeiertagen in Zagreb begonnenen Gespräche bedeuten einen bestimmten Fortschritt, obzwar man vorderhand weder den Verhandlungsverlauf noch das Ergebnis wissen könne, zu dem man gekommen sei. Die Prozedur der Lösung der kroatischen Frage müsse auf legaler Basis, im ordentlichen Wege und ohne jegliche Erschütterungen vor sich gehen, die dem Staate schaden könnten.

Dr. Marković befaßt sich schließlich mit der Organisation Jugoslawiens als des gemeinsamen Staates der Serben, Kroaten und Slowenen. Der Verfasser betont, daß alles gemeinsam bleiben müsse, was den Begriff des Staates ausmache, während alle anderen Angelegenheiten des Volkes, die in ihrem Wesen nicht an das Staatsganze gebunden sind, der Sorge und Verwaltung der einzelnen Provinzen oder Länder anheimgestellt werden können, die diese Angelegenheiten im Einklang mit den Auffassungen und Interessen der betreffenden Gegenden regeln. »Der Schlüssel der richtigen Lösung der kroatischen Frage — so schließt Dr. Marković seine Betrachtung — liegt in der richtigen Organisation Jugoslawiens. Wenn dies gesichert ist, dann wird das zweite Problem, d. i. die Übertragung der Agenden auf die einzelnen Staatsteile viel leichter sein. Je besser der erste Teil des Problems gelöst würde, umso erfolgreicher wird die Lösung des zweiten Teiles gelingen.«

Verhandlungen Berlin-Sofia

BULGARIENS FINANZMINISTER UND HANDELSMINISTER FAHREN NACH BERLIN. — DEUTSCHLAND ERHÄLT FREIZONEN IN LOM UND RUSCHTSCHUK.

Sofia, 12. April. Wie bereits berichtet, wird sich aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers und Reichskanzlers Hitler eine große offizielle Gratulationsabordnung nach Berlin begeben. In dieser Abordnung, der auch Generalstabschef General Hadži-Petkow und der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Oberst Bojdev sowie Admiral Variklečkov sich befinden, sind auch Finanzminister Božilov und Handelsminister Kožuharov vertreten. Die Letztgenannten werden nach den Geburtstagsfeierlichkeiten einige Tage in Berlin verbleiben, um über die beide Länder betreffenden handelspolitischen Fragen zu verhandeln. Außerdem wird in Berlin eine besondere Handelsvertragsdelegation aus Sofia eintreffen. Der Anteil Deutschlands an der bulgarischen Ausfuhr beträgt zur Zeit 75 bis 80 v. H. Deutschland soll u. a. Freizonen in den Donauhäfen Lom und Ruschtschuk erhalten.

Slowakischer Staat von Italien anerkannt

Preßburg, 12. April. (Avala.) Der hiesige italienische Konsul erschien im Auftrage seiner Regierung im Kabinett des slowakischen Außenministers Turčansky und machte ihm die Mitteilung, daß Italien den selbständigen slowakischen Staat anerkennen und demnächst einen italienischen diplomatischen Vertreter in Preßburg ernennen werde. Gleichzeitig erteilte die italienische Regierung für den neuen slowakischen Gesandten in Rom, Dr. Zvrškovec, das Agrement.

Großer Tag in London

London, 12. April. (Avala). Reuter berichtet: Das englische Oberhaus tritt am Donnerstag um 15 Uhr zusammen, um eine außenpolitische Erklärung des Außenministers Lord Halifax entgegenzunehmen. Eine Viertelstunde vorher wird das Unterhaus zusammentreten, in welchem Premierminister Sir Neville Chamberlain eine Erklärung über die internationale Lage abgeben wird.

Gesandter Dr. Andrić in Berlin eingetroffen.

Berlin, 12. April. (Avala). Der neue jugoslawische Gesandte Dr. Ivo Andrić ist heute in Berlin eingetroffen.

Deutsche antarktische Expedition beendet.

Berlin, 12. April. Die deutsche antarktische Expedition 1938 mit dem Expeditionsschiff »Schwabenland« ist beendet. Das Schiff traf gestern in Cuxhaven ein. Das Schiff, das unter dem Kommando des Kapitäns Fritsche stand, hat großartige Ergebnisse mitgebracht. Ein riesiges Gebiet in der Nähe des Südpols wurde photographisch aufgenommen. Es wurden mehr als 600.000 Quadratkilometer antarktisches Gebiet erforscht. Die Expedition führte zwei Flugzeuge mit, die zahlreiche Flüge von insgesamt 10.000 bis 12.000 Kilometer Länge vollführten. Der wissenschaftliche Wert der Ergebnisse ist sehr groß und wird erst in einigen Monaten vorliegen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die zahlreichen Filmaufnahmen fertiggestellt sein.

Kurze Nachrichten

Teleki und Csaky fahren nach Rom.

Budapest, 12. April. Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Csaky werden am 17. d. M. eine Reise nach Rom antreten, um mit dem Ministerpräsidenten Mussolini und Außenminister Graf Ciano zu konferieren. Nach der Rückkehr von Italien werden die beiden Staatsmänner Berlin besuchen.

*

Göring in Tripolis.

Tripolis, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: Generalfeldmarschall Göring nahm gestern in Begleitung des Marschalls Balbo an einem großen kombinierten Manöver sämtlicher Waffengattungen der in Tripolis stationierten Wehrmachtteile teil. Nach der Manöverschau besichtigte Göring die Mustermesse. Abends gab Marschall Balbo zu Ehren Görings einen großen Empfang.

Ex-Ministerpräsident Vološin in Maribor.

Dienstag mittags traf der frühere Ministerpräsident der Karpatho-Ukraine Msgr. Augustin Vološin in Begleitung des seinerzeitigen Unterrichtsministers August Stefan, aus Zagreb kommend, mit Kraftwagen in Maribor ein und begab sich in die Velika kavarna, wo die beiden Staatsmänner das Mittagessen einnahmen. Gegen 16 Uhr setzte der Wagen die Fahrt nach Wien fort.

Börse

Zürich, den 12. April. Devisen: Beograd 10, Paris 11.80¾, London 20.87½, Newyork 446, Brüssel 75, Mailand 23.45, Amsterdam 236.62, Berlin 178.80, Stockholm 107.60, Oslo 104.90, Kopenhagen 93.20, Sofia 5.40, Warschau 84, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.30, Helsinski 9.20½, Buenos Aires 103.½.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Nachlassen der europäischen Spannung?

Fieberhafte Diplomatentätigkeit bei den Westmächten hält an

Die gestrigen Konferenzen und Beratungen / Englische Sicherheitsmaßnahmen im Mittelländischen Meer / Englische Garantieerklärung für Griechenland und die Türkei angekündigt

London, 12. April. **In den letzten 24 Stunden hat die Diplomatie der europäischen Westmächte im Zusammenhange mit den jüngsten Ereignissen an der Adriaküste ihre Tätigkeit nachgerade verdoppelt. Es gibt jedoch gewisse Anzeichen, die darauf schließen lassen, daß die internationale Spannung nachgelassen hat. Dies geht insbesondere aus den Kommentaren der Pariser Presse hervor, aber auch die englischen militärischen Sicherheitsmaßnahmen im Mittelländischen Meer haben im Westen Beruhigung geschaffen.**

Der englische Außenminister Lord Halifax empfing gestern vormittags den sowjetrussischen Gesandten Majski, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Lord Halifax begab sich sodann zum Premierminister, um ihm hierüber Bericht zu erstatten. Wie aus Paris gemeldet wird, hatte Außenminister Bonnet dortselbst parallel eine Aussprache mit dem Sowjetbotschafter Suritz, während Ministerpräsident Daladier den amerikanischen Botschafter Bullitt und den in Paris weilenden Generalsekretär des rumänischen Außenministeriums empfing. Mittags hatte dann Bonnet eine längere Aussprache mit dem französischen Botschafter in Burgos Marschall Petain.

Sowohl in London als auch in Paris sieht man mit größter Spannung dem Zusammentritt der für Donnerstag einberufenen beiden Häuser des englischen Parlaments entgegen. Wie bereits angekündigt, werden am Donnerstag Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax im Unterhaus bezw. im Oberhaus wichtige Erklärungen im Namen der britischen Regierung abgeben.

Paris, 12. April. Die Ergebnisse der diplomatischen und der militärischen Aktivität der Westmächte werden wie folgt resumiert: **Nach den von Ciano und Mussolini gegebenen Versicherungen, daß es sich in Albanien lediglich um beschränkte Operationen handle, ist eine gewisse Entspannung eingetreten. Gleichzeitig erfolgten einvernehmlich einige militärische Maßnahmen Englands, und zw. hauptsächlich zur See. In Paris ist man angesichts der italienischen Zusicherungen überzeugt, daß die noch gestern erwartete Kündigung des italo-englischen Ostervertrages nunmehr nicht aktuell sei. Große Aufmerksamkeit wird jedoch den Verhandlungen mit Griechenland und der Türkei gewidmet, deren Lage in vieler Hinsicht von dem bisherigen Gleichgewicht im Mittelländischen Meere abhängt. Man erwartet deshalb in einigen Tagen eine englisch-französische Garantieerklärung hinsichtlich der griechischen Grenzen. Die gestrige lange Aussprache zwischen Außenminister Bonnet und dem hiesigen griechischen Gesandten Politis wird mit dieser Lage in Zusamdenhang gebracht. Angeblich wird England sein Interesse am status quo im Mittelländischen Meer noch stärker betonen. Hiebei soll Korfu eine ganz besondere Rolle spielen.**

London, 12. April. Gestern um 15 Uhr trat in Downing Street der Ministerausschuß für auswärtige Angelegenheiten zusammen. Anwesend waren Premierminister Sir Neville Chamberlain, Innenminister Hoare, Dominienminister Inskip, Handelsminister Stanley, Minister Morrison und Staatssekretär Cadogan vom Foreign Office. Vor dieser Sitzung empfing Chamberlain den französischen Botschafter Corbin. Vor der Sitzung des genannten Ministerkomitees hatten auch Lord Stanhope, Hore-Belisha und Sir Kingsley-Wood die drei Landesverteidigungsminister des Empire, eine gemeinsame Sitzung.

London, 12. April. Der griechische und der türkische Gesandte, die gestern von Außenminister Lord Halifax empfangen worden waren, erklärten im Namen ihrer Regierungen, **daß Griechenland und die Türkei entschlossen seien, die Integrität und die Unabhängigkeit ihres Territoriums um jeden Preis zu verteidigen. Lord Halifax soll den beiden Diplomaten erklärt haben, daß Griechenland und die Türkei im Falle eines Angriffes der gleichen englischen Garantien teilhaftig würden wie Polen.**

Der Londoner rumänische Gesandte teilte auf Grund eines Beschlusses seiner Regierung dem Außenminister Lord Halifax mit, **daß Rumänien entschlossen sei, mit England einen analogen Pakt zu schließen wie Polen.** Die englische Regierung soll diese Erklärungen zur Kenntnis genommen haben.

Paris, 12. April. **Aus Gibraltar sind gestern mehrere englische Kriegsschiffe gefechtsklar in unbekannter Richtung in See gegangen. Die übrigen Einheiten stehen dampfklar in Bereitschaft. Die Küstenartillerie hat ihre Batterien in Bereitschaft versetzt.**

Wie aus Malta berichtet wird, hat auch die Mehrzahl der dort verankerten englischen Kriegsschiffe die Ankerplätze in unbekannter Richtung verlassen. Es wird angenommen, daß sie griechische Gewässer angelaufen haben.

Athen, 12. April. **Gestern früh sind in Argostola auf Kephalonia mehrere englische Kriegsschiffe vor Anker gegangen.**

General Weygand entzündet die Ewige Flamme

Im Rahmen einer Wiedersehensfeier der ehemaligen Dragoner entzündete General Weygand am Grabmal des Unbekannten Soldaten vor dem Arc de Triomphe in Paris die Ewige Flamme. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Vor einer Konferenz der demokratischen und totalitären Mächte?

Ene Pariser Sensation. — Eine »Abrechnung« am grünen Tisch.

Paris, 12. April. In hiesigen politischen Kreisen wird behauptet, daß man vor einer großen Abrechnung zwischen den demokratischen und den totalitären Mächten stehe. Diese Abrechnung müsse aber keineswegs auf dem Schlachtfeld erfolgen, sondern sie könne ganz gut auch am grünen Tische ausgetragen werden, an dem sich die Vertreter der Demokratien und der »Totalitären« finden könnten, wenn die Achse Rom-Berlin gewisse Garanatien geben würde, daß sie ihre Politik der Überraschungen einstellen werde. Man erwartet hier eine solche friedliche Abrechnung in allernächster Zeit.

Anhaltung britischer und portugiesischer Schiffe durch die Japaner

London, 12. April. Der britische Dampfer »Sagres«, der in der Tschauan-Bucht Salz aufgeladen hatte und nach Futschau fuhr, wurde von einem japanischen Zerstörer angehalten und nach einer Meldung aus Hangkong zur Fischer-Insel gebracht, da die Japaner überprüfen wollen, ob dieses Schiff das Recht besitzt, unter britischer Flagge zu fahren.

Der britische Zerstörer »Trasian« ist nach Swato zum Zeichen des Protestes gegen die Anhaltung des Dampfers »Sagres« eingelaufen.

Die Japaner haben ferner in den letzten Tagen neun portugiesische Dampfer zwischen Schanghai und Wantscheu angehalten und nach Wusung abgeschleppt. Der Protest des portugiesischen Konsuls wurde mit der Motivierung abgelehnt, daß dies Sache der japanischen Admiralität sei. Den 2000, an Bord dieser Dampfer befindlichen Passagieren droht Lebensmittelnot.

Ungarn und Peru aus dem Völkerbund ausgetreten

Genf, 12. April. Das Generalsekretariat des Völkerbundes erhielt gestern zwei Depeschen — eine aus Budapest, die andere aus Lima — in denen mitgeteilt wird, daß Ungarn und Peru aus dem Genfer Völkerbund austreten. Den formellen Akt über den Austritt der beiden Staaten erhält der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, auf ordentlichem diplomatischem Wege.

Paul Faure für Verhandlungen und gegen Krieg

Paris, 12. April. (Avala). Das DNB berichtet: Der Generalsekretär der Sozialistischen Partei Paul Faure hielt in Toulouse eine Rede, in der er erklärte, er sei Anhänger internationaler Verhandlungen. Die Friedensbemühungen seien umso notwendiger, als die Kriegsgefahr immer offenkundiger sei. Die Verhandlungen müssen zunächst zwischen Frankreich und der Achse Rom-Berlin geführt werden, und zwar hinsichtlich aller Fragen, in denen Mißverständnisse herrschen. Faure erklärte, er würde lieber den Frieden mit dem deutschen und dem italienischen Volke sehen als einen Krieg. Die italienischen Forderungen müßten im Wege von Verhandlungen geprüft werden.

Schwere Beschuldigung gegen König Zogu

Rom, 12. April. (Avala). Die Agenzia Stefani meldet: Die »Tribuna« berichtet aus Durazzo, daß das frühere albanische Ministerium über Auftrag Zogus einen Kredit in Höhe von mehreren Millionen Goldfranken zwecks Ankaufes von einer Million Meterzentner Getreide ausgezahlt habe. Diese Summe sei von Mussolini dem albanischen Volke gespendet worden. Das albanische Volk habe jedoch diese Naturalspende nie zu Gesicht bekommen. Das Geld soll in ausländischen Banken angelegt worden sein.

Milan Vapa gestorben.

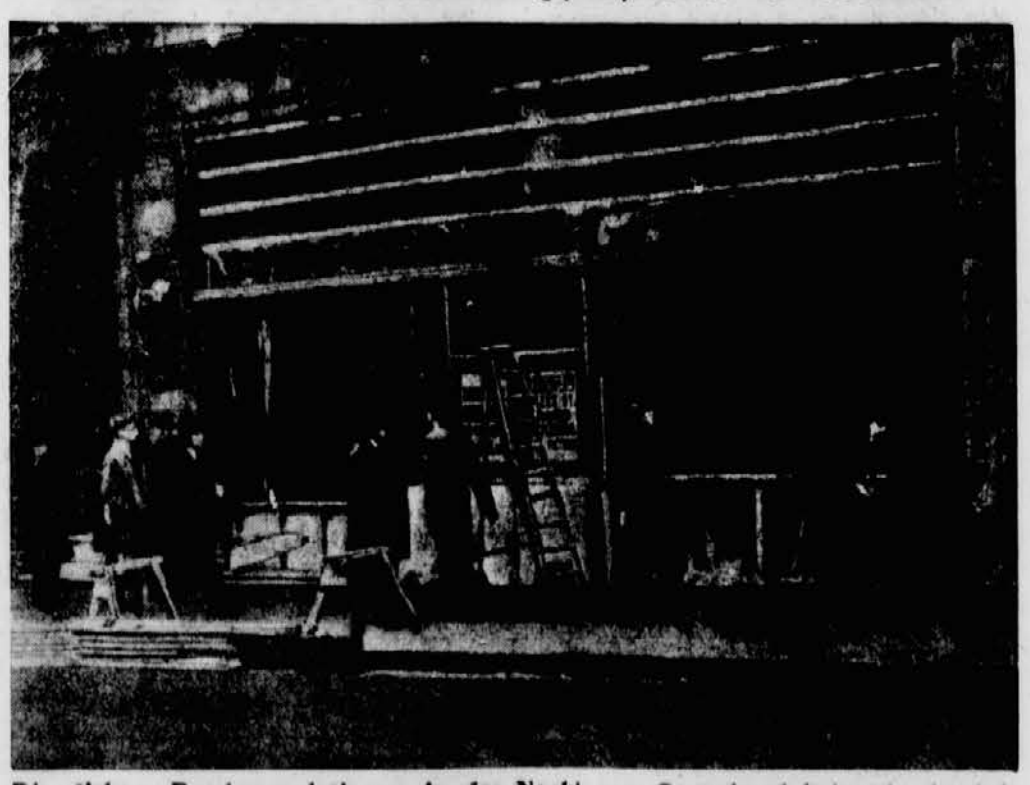
Beograd, 12. April. Der hiesige Großindustrielle und Papierfabrikant Milan Vapa ist gestorben.

Raubüberfall in einer Luxuswohnung

Peinliches Abenteuer einer Amerikanerin.

Paris, 12. April. Die 25jährige Miß Dorothy Rambo, eine reiche Anmerikanerin aus dem Staate Missouri, die bereits seit fünf Jahren in Paris lebt und in der Rue Oswaldo Cruz eine Luxuswohnung mit Dachgarten bewohnt, wurde das Opfer eines heimtükischen Ueberfalles. Miß Rambo, die allein in der Wohnung war, hörte gegen elf Uhr nachts, wie an der Eingangstüre geklingelt wurde. Da sie bereits zu Bett lag, öffnete sie nicht. Sie schlief ein und wurde erst durch Stimmen

Sieben weitere Bombenexplosionen in London



Die sieben Bombenexplosionen in der Nacht zum Sonnabend haben in der britischen Hauptstadt großes Aufsehen erregt. — Unser Bild zeigt den Laden in der Edgware Road, der nach Norden führenden Ausfallstraße Londons, vor dem kurz nach vier Uhr zwei Explosionen erfolgten. (Weltbild-Wagenborg-M.)

geweckt, die in einem an das Schlafzimmer angrenzenden Raum hörbar wurden. Gleich darauf traten zwei Männer mit erhobenen Pistolen in das Zimmer. Die zwei Banditen zwangen die Frau zur Herausgabe ihres gesamten Schmuckes, des Bargeldes und sonstiger Wertgegenstände im Werte von über 300.000 Francs. Hierauf schnitten sie die Drähte der Telephonleitung ab, fesselten die Frau an Händen und Füßen und stopften ihr außerdem einen Knebel in den Mund. Mit einem Abendkleid banden sie die Gefesselte an einen Kasten, so daß sie sich weder rühren noch um Hilfe schreien konnte. Mit einer höflichen Verbeugung verließen hierauf die zwei Banditen das Zimmer. Erst gegen Morgen gelang es Miß Rambo, sich zu befreien und die Polizei zu alarmieren. Sie konnte nur eine ungenaue Personsbeschreibung geben, doch nimmt die Polizei an, daß es sich um spanische Flüchtlinge handelt, die aus einem Konzentrationslager entwichen sind.

Englands größtes Flugzeug-Mutterschiff.

London, 11. April. Auf den Marinewerften von Barroweur-Walmey ist der britische Flugzeugträger »Illustrious« von Stapel gelassen worden. Es handelt sich um das größte Flugzeugmutterschiff der britischen Marine, daß eine Wasserverdrändung von 23.000 Tonnen aufweist und 70 Flugzeugen Raum bietet. Die Besatzung des Schiffes beläuft sich auf 1600 Mann.

Flugzeugausfuhr aus den USA.

Newyork, 11. April. Im Monat März wurden aus den Vereinigten Staaten von Amerika rund 100 Flugzeuge nach verschiedenen Staaten exportiert. Im einzelnen handelt sich um folgende Exporte: England 43 Flugzeuge, Frankreich 29, Brasilien 15, Peru 7, Holland 5.

Russische Anleihe an China?

London, 11. April. Einer Meldung aus Tschunkiang zufolge, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Sowjetregierung und Mittelmännern Tschangkaischeks über eine russische Anleihe statt.

Immer wieder die spanischen Flüchtlinge.

Perpignan, 11. April. Die Polizei hat in der Nähe des Anhaltelagers von Argeles-sur-Mer eine Leiche aus dem Meer gezogen, und zwar die des ehemaligen spanischen Fliegerkorporals Dominguez Laurano. Die Autopsie ergab, daß Laureano trotz einiger Verletzungen, die er im Gesicht und am Kopfe aufweist, ertrunken sein muß. Er dürfte zuerst niedergeschlagen und dann in das Meer geworfen worden sein. Man nimmt an, daß es sich möglicherweise um eine Exekution auf Anordnung der internationalen anarchischen Föderation handelt, die immer noch in den rotspanischen Lagern eine geheime Macht ausübt.

Verzehnfachung des englischen Luftpostverkehrs.

London, 11. April. Der Luftpostverkehr in England weist einen gewaltigen Aufschwung auf. Während sich die Zahl der im Jahre 1935 beförderten Luftpostbriefe auf rund 10,000.000 belief, ist der Luftpostverkehr im Jahre 1938 um das Zehnfache gestiegen.

Sacha Guitry—Jacqueline Delubac geschieden.

Paris, 12. April. Die I. Kammer des Pariser Zivilgerichts hat die Scheidung des bekannten Schauspieler-Dich'ers Sacha Guitry und seiner Gattin und Kollegin Jacqueline Delubac aus beiderseitigem Verschulden ausgesprochen. Sacha Guitry selbst wird das Verlassen des ehelichen Domizils zur Last gelegt, seiner Gattin ein Brief, in dem sie den brennenden Wunsch nach einer Wiedergewinnung ihrer Freiheit ausspricht.

Wenn man mit Dynamit Fische fängt...

Bukarest, 11. April. In der Nähe von Adjud (Moldau) ereignete sich ein gräßliches Unglück. Drei Bauern wollten Fische auf die Weise fangen, daß sie Dynamit zur Explosion brachten. Hierbei explodierte eine Dynamitpatrone vorzeitig. Alle drei Bauern wurden in Stücke gerissen.

Ing. August Košutić in Beograd

FORTSETZUNG DER BESPRECHUNGEN ÜBER DIE LÖSUNG DER KROATISCHEN FRAGE — JOVANOVIC-PIZON: VOLLSTÄNDIGE ÜBEREINSTIMMUNG ZWISCHEN BEOGRAD UND ZAGREB HINSICHTLICH DER AUFFASSUNG DER DINGE

Beograd, 12. April. Gestern vormittags ist der Vizepräsident der Kroatischen Bauernpartei Ing. August Košutić in Beograd eingetroffen. Die Ankunft des Stellvertreters Dr. Mačeks hat in allen politischen und parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen erregt, da es sich um einen eminent wichtigen politischen Besuch von kroatischer Seite handelt. Gleich nach seiner Ankunft hatte Ing. Košutić eine Unterredung mit Božidar Vlajić, einem der Führer der Demokratenpartei. Nach dieser Aussprache fand in der Wohnung Dr. Momčilo Ninčić eine Konferenz statt, an der Ing. Košutić, Dr. Momčilo Ninčić, Miša Trifunović, Krsta Miletić, Dr. Milan Kostić, Jovan Jovanović-Pižon, Dr. Milan Gavrilović, Dr. Miloš Tupanjanin, Jovan Banjanin, Bogoljub Jevtić und Ilija Mihajlović als Vertreter der Vereinigten Oppositon bezw. der Jugoslawischen Nationalpartei teilnahmen. Die Konferenz dauerte von 10 Uhr bis halb 2 Uhr nachmittags. Die Teilnehmer äußerten sich sehr befriedigt über das Ergebnis und betonten die vollständige Übereinstimmung des Blocks. Der Führer der serbischen Landwirte Jovan Jovanović-Pižon erklärte: »Die Hauptsache ist es, daß zwischen Zagreb und Beograd hinsichtlich der Auffassung der Dinge vollständige Übereinstimmung herrscht.«

Die Ankunft des Ing. Košutić bedeutet nach Ansicht der hiesigen politischen Kreise ein Glied in der Kette der Bemühungen, die kroatische Frage ein für allemal von der Tagesordnung zu bringen.

Ing. Košutić besuchte heute vormittags den Ministerpräsidenten und Innenminister Dragiša Cvetković.

Wie in politischen Kreisen behauptet wird, wurde im Rahmen der gestrigen Block-Sitzung die Innenlage, aber auch die internationale Lage zur Diskussion gebracht. Nach dem auf zwei Tage berechneten Beograder Aufenthalt des Ing. August Košutić erwartet man in politischen Kreisen für die nächsten Tage eine neuerliche Zusammenkunft zwischen dem Ministerpräsidenten Cvetković und Dr. Maček.

Hankau in chinesischer Umklammerung

DIE CHINESEN SIND AN KANTON HERANGEKOMMEN. — ERFOLGREICHE GEGENSTÖSSE DER TRUPPEN TSCHIANGKAISCHEKS.

Tschungking, 12. April. (DNB) Nachrichten aus chinesischer Quelle besagen, daß die Chinesen ihren kürzlichen Erfolg an der Kiangsi-Front ausgenützt hätten und wieder bis vor Nantschang vorgerückt seien. Chinesischen Meldungen zufolge macht auch die am Samstag an der Hupei-Front begonnene chinesische Offensive gute Fortschritte. Die chinesischen Armeen stehen nach diesen Berichten in einem Halbkreis um Hankau, und zwar vom Norden, Westen und Süden her.

Tschunking, 12. April. Havas meldet: Im Rahmen der gegenwärtigen chinesischen Gegenoffensive bei Kanton haben die Chinesen die Stadt Ku Kong neuerdings eingenommen, während chinesische Freiwilligenformationen in blutigen Nahgefechten bis 20 Kilometer an Kanton her angekommen sind. Ein japanisches Kriegsschiff, das unweit von Macao Truppen an Land bringen wollte, wurde durch das chinesische Feuer zur Umkehr gezwungen.

Hongkong, 12. April. (Reuter). Japanische Streitkräfte sind vier Meilen nördlich des britischen Territoriums ans Land gesetzt worden.

25 japanische Bomber, die von Hainan gekommen waren, bombardierten Jäanfu, wobei der Flughafen und sonstige chinesische Militäreinrichtungen schwer beschädigt wurden.

Erschütternde Kindertragödie

Metz, 12. April. In der Nähe von Vitry-sur-Orne ereignete sich eine erschütternde Kindertragödie. Eine Gruppe von Schulkindern interessierte sich lebhaft für die langsam vorübergleitenden Wägelchen einer Seilschwebebahn, mit denen gefördertes Erz aus einer Grube zur Fabrik transportiert wurde. Der 14-jährige Marcel Kappe wollte in eines der Wägelchen springen, glitt aber aus und blieb am Rand hängen. Das Wägelchen setzte inzwischen die Aufwärtsfahrt fort, ohne daß das Kind abspringen konnte. In einer Höhe von etwa 50 m verließen den Jungen die Kräfte, mit einem gellenden Aufschrei stürzte er in die Tiefe, wo er später nur mehr als grauenvoll zerschmetterte Leiche geborgen werden konnte.

Den eigenen Sohn erschossen

Weil er den Vater geklagt hatte.

Budapest, 11. April. In der Ortschaft Kunmadaras hat sich ein furchtbares Familiendrama abgespielt. Der 55-jährige angesehene Gutsbesitzer Albert Liszkai hat seinen eigenen Sohn vor den Augen der Mutter mit einem Gewehr erschossen. Der Landwirt hatte eine gerichtliche Vorladung erhalten, aus der hervorging, daß sein Sohn gegen ihn eine Klage wegen einer Erbschaft eingebracht hatte. Zwischen Vater und Sohn kam es deswegen zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Vater sein altes Militärgewehr ergriff und einen Schuß auf seinen Sohn abfeuerte, der aber fehlging. Der Sohn flüchtete aus der Wohnung und verbarg sich hinter dem Rücken seiner vor dem Hause sitzenden Mutter. Der Rasende riß den Sohn von der Mutter weg und feuerte abermals einen Schuß auf den Sohn ab. Ins Herz getroffen, brach dieser tot zusammen. Der entmenschte Vater wurde verhaftet.

Tragödie einer Mutter

Rennes, 12. April. In einem Wohnwagen, in dem fünf von den elf Kindern des Hausierer-Ehepaares Ameline schliefen, explodierte eine Petroleumlampe. Das Petroleum ergoß sich über den Boden des Wagens und steckte diesen in Brand. Es gelang zwar der Mutter, die fünf schlafenden Kinder aus den Flammen zu retten, sie selbst erlitt aber so schwere Brandwunden, daß sie bald nach der Überführung ins Krankenhaus starb.

Ehetragikomödie zwischen Wurst und Speck

Ueber die Qualen der Eifersucht weiß manch einer ein Lied zu singen. Und so sehr sich auch die Zeiten geändert haben mögen, wie sehr sich jeder seiner modernen geistigen Ausrichtung brüstet — in Augenblicken, in denen Liebe glaubt, betrogen zu sein, ist es vorbei mit Ueberlegenheit und kühlem Denken. Da wandeln sich nach wie vor Frauen zu Hyänen und Männer zu Othellos...

Ein braver, biederer Gemischtwarenhändler in Mailand namens Bruno hatte eine besonders hübsche Frau, die Lisa hieß. Durchaus nicht ungewöhnlich, auch nicht, daß Bruno arg in seine Lisa verschossen war und sie mit besonders kritischen Augen betrachtete, wenn andere Männer in der Nähe weilten. Aber Eifersucht geht viel weiter. Da fiel dem Wackeren eines Tages auf, daß Lisa immer dann, wenn ein neuer ‚großer Käsetransport einlangte, eigenartig lange im Vorraum bei diesen Kugelformen mit schwärzlicher Kruste verweilte. Und einmal entdeckte er auf der Rinde eines solchen Käsestullens, mit schönen und deutlichen Lettern eingeritzt, die Worte: »Ich liebe Dich! Erwarte Dich Donnerstag auf dem gewohnten Platz. Küsse! — Das also war's. Der arme Betrogene schlug sich, wie's sich für einen Betrogenen eben gebührt, an die Stirn, Tränen traten in seine Augen, und nur seine Männlichkeit verhinderte sie am Herabträufeln über die Wangen.

Bruno beobachtete weiter. Und überraschte seine Lisa mit dem corpus delicti in der Hand, mit einer schwärzlichen Käsekruste, in der fein säuberlich eingraviert stand: »Ich bete Dich an! Sonnabend komme ich nach Mailand. Küsse!« Das war zuviel. Mit wutschnaubender Stimme brach Othello los: »Hinweg aus meinem Hause, fort aus meinen Augen!« Hochgereckt stand Bruno vor Lisa, Gebieter in jeder Gebärde, jeder Zoll ein Mann.

Weinend ging Lisa von der Stätte ihres gemeinsamen Wirkens, und weinend stand sie wenig später vor einem Kommissar, dem sie ihr Leid klagte.

Bruno der Grimmige wurde vorgeladen. Wie erstaunte er, als ihm der wahre Sachverhalt bekanntgegeben wurde. Die zärtlichen Inschriften auf den schwärzlichen Rindenkrusten galten durchaus nicht seiner Frau, sie waren vielmehr an seine Verkäuferin gerichtet gewesen, die er vor einigen Tagen wegen zu starken Käseverbrauches entlassen mußte. Im Gegenteil, seine tüchtige Frau hatte sich die Nägel fast entzweigebrochen, um die Inschriften zu entfernen und so die Ware wieder verkaufsfertig zu machen. Die Versöhnung war jedenfalls rasch und vollkommen.

Irrt die Schöpfung? Läßt sie zweiunddreißig Zähne wachsen, wenn der Mensch mit weniger ebensogut auskommt? Gewiß nicht! Die gute Funktion unseres Kau-Apparates ist für unser Allgemeinbefinden von ausschlaggebender Bedeutung. Wir brauchen alle unsere Zähne. Deshalb sollten wir nie vergessen, daß sie auch uns brauchen: unsere Pflege! Regelmäßige Pflege mit Chlorodont, der zuverlässigen Zahnpaste, erhält die Zähne gesund bis ins hohe Alter. Seinen guten Ruf verdankt Chlorodont einer hohen Qualität. Einheimisches Erzeugnis.

Dreißigjährige mit zehn Kindern.

Bukarest, 12. April. In der Ortschaft Cristoveni bei Ploesti wurde die 35jährige Arbeiterin Joana Vlad von Drillingen entbunden. Die Mutter und Neugeborenen erfreuen sich der besten Gesundheit. Außer diesen Drillingen hat die Frau bereits sieben Kinder zur Welt gebracht.

Explosion auf einem Tankschiff.

Oslo, 12. April. An Bord des norwegischen Tankschiffes »Katy« erfolgte durch die Unvorsichtigkeit eines Matrosen, der eine brennende Zigarette in einen Bunker fallen ließ, eine Explosion, die meilenweit zu hören war. Der entstandene Brand konnte glücklicherweise sofort gelöscht werden. Sechs Personen fanden den Tod, zwanzig weitere Personen erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen.

Straßentummult um das »schönste Frauenbein« von Newyork.

Newyork, 11. April. Zu skandalösen Szenen kam es vor einem großen Schuhgeschäft am Times Square, dessen Besitzer auf die Idee verfallen war, einen Wettbewerb rund um das »schönste Frauenbein« von Newyork zu veranstalten. Vor dem Geschäft stauten sich bereits am ersten Tage Hunderte von Menschen, sowohl Frauen als auch Männer. Einige Mädchen, die in die »engere Wahl« gezogen worden waren, hatten in einem großen Auslagenfenster des Geschäftes Platz genommen und ließen die Menge Revue passieren. Am zweiten Tage dieser sonderbaren Schönheits-Konkurrenz kam es zu turbulenten Szenen, da eines der Mädchen allzu freigiebig ihre Beine zur Schau trug. Eine vor dem Schaufenster angebrachte Holzbarriere wurde niedergerissen und die Auslagen durch das Theater und späterhin durch

scheibe in Trümmer geschlagen. Polizei mußte einschreiten, um den unerquicklichen Szenen ein Ende zu machen. Der Veranstalter des Wettbewerbes mußte in polizeilichen Gewahrsam genommen werden. Die Affäre wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Sohn eines Oberstadthauptmannes als Einbrecher entlarvt.

Bukarest, 12. April. In Klausenburg wurden in der letzten Zeit mehrere Diebstähle und Einbrüche verübt, ohne daß man die Täter hätte ausfindig machen können. Die Polizei kam schließlich zu der Ueberzeugung, daß die Einbrüche nur von ein und derselben Person verübt wurden und verhaftete nach langen Nachforschungen einen jungen Mann namens Adalbert Tamassy, Sohn des gewesenen Oberstadthauptmannes gleichen Namens, der den besten Gesellschaftskreisen angehört. Außer zahlreichen Diebstählen, die er bei bekannten Familien verübte, hat der 21-jährige Mann auch zahlreiche Einbrüche bereits eingestanden.

Der Frauenmord von Jassy.

Bukarest, 11. April. Der Jassyer Polizei ist es gelungen, den geheimnisvollen Leichenfund im Walde von Breazu bei Jassy aufzuklären. Da sich die ursprüngliche Annahme, daß die Tote die geschiedene Frau eines Czernowitzer Forstingenieurs ist, als unrichtig herausstellte, wurden die Nachforschungen in anderer Richtung fortgesetzt. So konnte festgestellt werden, daß die Tote mit einer gewissen Eudochia Russu, der Kammerzofe eines Jassyer Arztes, identisch ist. Sie unterhielt mit einem jungen Manne ein Liebesverhältnis, das aber nicht ohne Folgen blieb. Die Hebamme Elena Nicolau nahm an dem Mädchen einen verbotenen Eingriff vor, der jedoch mißlungen ist, sodaß die bildhübsche Russu unter schrecklichen Qualen starb. Aus Furcht vor Strafe mietete die Hebamme ein Taxi und setzte die Leiche mit Hilfe des Chauffeurs Valdi Masan und ihrer Tante, der Volksschullehrerin Maria Clareau, im Walde von Breazu aus. Sämtliche in die Mordaffäre verwickelten Personen wurden verhaftet.

Werdende Mütter müssen jegliche Trägheit der Verdauung, besonders aber Verstopfung, durch Gebrauch des natürlichen **»Franz-Josef«-Bitterwassers** zu meiden trachten. Das **Franz-Josef-Wasser** ist leicht einzunehmen und wirkt in kurzer Zeit ohne unangenehme Nebenerscheinungen. Reg. S. br. 15.485/35.

Schach

Das Zagreber Schachturnier

In der neunten Runde, die Ostermontag zur Austragung gelangte, erregte die Niederlage großes Aufsehen, die Großmeister Vasja Pirc von seinem Gegner Filipčić erlitt. Es war dies seit 1931 das erste Mal, daß der Großmeister gegen einen Jugoslawen verlor.

Stand nach der neuten Runde: Kostić 7, Dr. Vidmar 5½, Pirc, Preinfalk und Vuković je 5 (1), Lešnik, Bröder, Tomović und Schreiber je 5, Vidmar jun. u. Filipčić je 4½, Furlani und Avirović je 3½ (1), Petek 2 (1), Rožić und Dr. Kalabar ½ Punkt.

In der zehnten Runde verloren Rožić gegen Avirović und Dr. Kalabar gegen Petek, während sich Preinfalk und Furlani auf Remis einigten. Das Ergebnis der übrigen Partien liegt noch nicht vor.

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 12. April

Maribor im internationalen Reiseverkehr

JAHRESTAGUNG DES TOURING-CLUBS IN MARIBOR.

Die Mission des Touring-Clubs hat sich im internationalen Reiseverkehr bahnbrechend ausgewirkt, sodaß gegenwärtig nahezu alle Länder der Welt der internationalen Allianz des Touring-Clubs in Brüssel angeschlossen sind. Auch in Jugoslawien wurde gerade vor zehn Jahren der Touring-Club ins Leben gerufen, dem bald die Gründung von Filialvereinen in Zagreb, Ljubljana, Sušak und vor vier Jahren auch in Maribor folgte. An die Spitze des Touring-Clubs in Maribor, der die Vertreter des Kraft-, Radfahr- und Kajaksports vereinigte, trat der für die umfassende Organisation unseres Fremdenverkehrs hervorragend verdiente Direktor des Reisebüros »Putnik« Jos. Loos. Im Jagdsalon des Hotels »Orel« fand gestern abends die zweite Jahreshauptversammlung des Touring-Clubs statt, der u. a. der Vertreter des Beograder Zentralverbandes Pinter, das Vorstandsmitglied der Sektion Ljubljana Jerman, ferner der Präses des Mariborer Fremdenverkehrsverbandes Ing. Šlajmer, Direktor Dr. Tominšek als Vertreter des Alpenvereines u. a. beiwohnten. In längeren Ausführungen umriß Direktor Loos die Aufgaben des Touring-Clubs und hob dessen Bedeutung für den internationalen Reiseverkehr hervor. In aufschlußreichen Worten unterzog er den umfangreichen Fragenkomplex des in- und ausländischen Reiseverkehrs einer eingehenden Erörterung. Die weiteren Berichte erstatteten Schriftführer Bergant und Kassier Kralj, worauf das vom Obmann des Aufsichtsausschusses Dr. Stamol in Vorschlag gebrachte Absolutorium angenommen wurde. Nach kurzer Pause wurden die Wahlen durchgeführt, die folgendes Ergebnis hatten: Präses Direktor Loos, Ausschußmitglieder Antončič, Prof. Baš, Bergant, Boltavzer, Dr. Cijan, Glavič, Hlebš, Jarc, Hrovat, Jaki, Lah, Kramberger, Lepoša, Kralj, Roglič, Weiß und Voršič. Der Aufsichtsausschuß setzt sich zusammen aus Ing. Šlajmer (Vorsitzender), Direktor Dr. Tominšek, Dr. Stamol, Magistratsdirektor Rodošek und Direktor Lekan. Anschließend ergriffen noch der Vertreter des Zentralverbandes Pinter sowie der Ljubljaner Vertreter Jerman das Wort und machten aufschlußreiche Mitteilungen über die organisatorischen Erfolge des Touring-Clubs.

Achtung! In zwei Tagen ist Ziehung!

Am **14. April** beginnt die neue Spielrunde der Staatsklassenlotterie.

Große und kleine Treffer im Gesamtbetrage von

65 Millionen Dinar!

Größtmöglicher Treffer

3,200.000 Dinar!

Das Glück ruft, entschliesst Euch rasch!

In unserer Glückstelle und Hauptkollektur

Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka 25 (Tel. 20-97)

sind neue Klassenlose noch vorrätig.

Wer ist der Tote?

Von zwei Bootsfahrern wurde heute vormittags unweit der Reichsbrücke die Leiche eines etwa 40 bis 50 Jahre alten Mannes aus der Drau gezogen. Der Tote ist mit einer schwarzen Hose, weißem Hemd und blauer Schürze angetan. Bis zur Stunde konnte die Leiche noch nicht agnosziert werden.

Tödlicher Sturz vom Rade

Bei Štore ereignete sich vergangenen Samstag ein Straßenunfall, der ein Menschenleben forderte. Der 21jährige Besitzerssohn Franz Škoberne aus Dobje kehrte aus Celje, wo er verschiedene Besorgungen gemacht hatte, mit seinem Rad heim. In Opoka überholte ihn ein bisher noch unbekannter Radfahrer, der dabei mit ihm zusammenstieß. Škoberne flog in weitem Bogen in den Straßengraben, wo er mit gebrochenem Genick tot liegen blieb. Der unbekannte Fahrer, der durch Unvorsichtigkeit das Unglück verschuldet hatte, entfernte sich eiligst und konnte bisher noch nicht ausgeforscht werden.

Kollektivvertrag im Tischlergewerbe in Celje

Nach längeren Verhandlungen wurde Dienstag zwischen den Tischlermeistern und den Gehilfen in Celje eine Einigung erzielt. Am Stadtmagistrat fand eine Konferenz unter dem Vorsitz des Magistratskommissärs Koren statt, an der Vertreter beider Parteien teilnahmen.

Darnach wurde für die Dauer eines Jahres ein Kollektivvertrag abgeschlossen der nach Ablauf dieser Frist monatlich gekündigt werden kann. Die qualifizierten Arbeiter erhalten nach der Freisprechung für die ersten drei Monate einen Stundenlohn von 3, dann aber von 3.50 bis 6 Dinar je nach der Arbeitsfähigkeit, die einvernehmlich von einer paritätischen Kommission festgesetzt wird. Der Kollektivvertrag wurde Mittwoch vormittags am Stadtmagistrat unterzeichnet, die Giltigkeit läuft jedoch bereits von Dienstag, den 11. d. an.

m. **Journalistenklub.** Heute, Mittwoch, den 12. d. um 18 Uhr wichtige Klubsitzung im Café »Bristol«. Vollzählige Teilnahme notwendig.

m. **Trauung.** In Sv. Jurij a. P. wurde der Veterinär Johann Židanik aus Maribor mit der Besitzerstochter Frl. Maria Fidel aus Jurski vrh getraut. Wir gratulieren!

m. **Todesfälle.** In Graz verschied der dort im Ruhestande lebende Baurat Rudolf Enzi im Alter von 58 Jahren. Die Leiche wurde nach Maribor überführt und hier beigesetzt. — Ferner starb hier die Fleischermeisterswitwe Frau Antonie Solak. — In Ljubljana verschied die Oberbahnratsgattin Frau Božena Ozvald. — In Maribor ist die Private Frau Maria Rahle im Alter von 87 Jahren gestorben. — Friede ihrer Asche!

m. **Aus dem Finanzkontrolldienst.** Der Beamte der Finanzkontrolle Johann Bobnar wurde von Kamnik nach Maribor versetzt.

m. **104 Hilfesuchende im Spital.** Im Laufe des gestrigen Tages erschien nicht weniger als 104 Personen im Allgemeinen Krankenhause in Maribor und suchten um Aufnahme an. Wegen des Platzmangels konnten nicht alle berücksichtigt werden, doch wurden wegen der Dringlichkeit der meisten Fälle immerhin 91 Personen untergebracht.

m. **Schon in knappen zwei Tagen** setzt wieder der Spielbetrieb der Staatlichen Klassenlotterie ein. Die erste Ziehung findet am 14. d. statt und es empfiehlt sich daher, unverzüglich an den Erwerb der neuen Klassenlose zu denken, die in unserer erfolgreichen Glücksstelle u. Hauptkollektur Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, Tel. 20-97, noch vorrätig sind. Jene, denen von der Hauptkollektur Bezjak die neuen Lose bereits zugeschickt wurden ud die an der bevorstehenden Spielrunde nicht teilnehmen wollen, mögen die Lose mit dem ebenfalls zugeschickten frankierten Briefumschlag so rasch als möglich retournieren, damit die Lose anderen Spielinteressenten überlassen werden können.

m. **Aenderung des Theaterrepertoires.** Infolge Erkrankung im Ensemble mußte in der für morgen, Donnerstag, angesetzten Vorstellung eine Aenderung eintreten. Statt des Schauspieles »Nummer 72« wird Millöckers melodiöse Operette »Der Bettelstudent« für das Abonnement B zur Aufführung gebracht.

m. **Unfallschronik.** In Rače fügte sich der 48jährige Hilfsarbeiter Lorenz Korokančnik beim Holzhacken eine Verletzung am rechten Knie zu. — In Oplotnica fiel der 2jährige Besitzerssohn Roman Kvas von einem Wagen und brach sich das linke Bein. — In Jareninski dol stürzte der 37jährige Hilfsarbeiter Josef Drožič vom Fahrrad und trug hiebei eine schwere Kopfverletzung davon. — In Rače kam der 64jährige Besitzer Karl Brglez unter die Räder eines vollbeladenen Wagens, wobei er einen gefährlichen Unterschenkelbruch erlitt. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

* **Kranke** gibt es überall. Deshalb ist es unbedingt notwendig, auf eine geregelte Verdauung zu achten. Ärzte empfehlen Darmol für Erwachsene und Kinder. Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Verwenden Sie das gute Abführmittel Darmol. In allen Apotheken erhältlich. Reg. 25.801/37. 2288

m. **Einbrüche.** Noch unbekannte Täter drangen in die Villa des Rechtsanwalts Dr. Blanke am Bachern ein und entwendeten zwei Feldstecher sowie verschiedene Wäsche. — In Slov. Bistrica erbrachen gleichfalls noch nicht eruierte Täter das Gastlokal des Gastwirtes und Fleischhauers Michael Rasteiger und ließen zwei Winterröcke mit sich gehen. Kurz darauf versuchten sie auch in das Magazin des Kaufmannes Caf einzubrechen, doch konnten sie verscheucht werden.

m. **Nach 30 Jahren aufgedeckter Mord.** In Sv. Marjeta bei Ptuj wurde ein Verbrechen aufgedeckt, das vor 30 Jahren begangen wurde. Beim Umgraben eines Friedhoffeldes stieß der Totengräber an der Stelle an der vor 30 Jahren eine junge Frau beigesetzt worden war, auf die Gebeine der Frau und bemerkte zu seinem größten Entsetzen, daß im Schädel ein langer Nagel steckte. Es handelt sich um die Ueberreste einer Besitzersgattin, die eines plötzlichen Todes gestorben war.

Der Gatte gab an, er sei am Morgen aufgewacht und habe die Frau tot neben sich im Bette liegend aufgefunden. Man nahm an, daß die Frau einem Herzschlag erlegen sei. Der Nagel im Schädel zeigt jedoch, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer fiel. Der Gatte, der seine Frau im Schlaf ermordete, starb vor einigen Jahren.

Aus Ptuj

p. **Ostergäste.** Mit vier großen Autobussen trafen am Freitag in Ptuj 120 Touristen aus München ein, die in den hiesigen Hotels »Weißes Kreuz«, Osterberger und Vereinshaus abstiegen. Die Gäste unternahmen mehrere Ausflüge nach Zagreb, Maribor und in die Kollos, wo zu Ostern wiederum Hochbetrieb herrschte. im Vereinshaussaal fand ein gut besuchter und animiert verlaufener Begrüßungsabend statt.

p. **Straßenunfall.** Die Hausbesitzerin Frl. Tatjana Horvat fiel infolge der schlechten Straße vom Fahrrad und brach sich das linke Bein. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

p. **Beim Osterschießen** explodierte dem 8jährig. Besitzerssohn Method Pernek eine mit Karbid gefüllte Blechschachtel, wobei er empfindliche Verletzungen an beiden Augen davontrug. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

p. **Aus dem Krankenhause.** Primarius Dr. Kühar ist bis zum 29 Mai vereist. Während seiner Abwesenheit vertreten ihn die Aerzte Dr. Pagrujc und Doktor Breznik.

p. **Vorsicht mit Schußwaffen!** In Sv. Andraž (Slov. gor.) beobachtete der 8jährige Besitzerssohn Stefan Kocmut den gleichaltrigen Nachbarssohn, als dieser mit einer alten Pistole hantierte. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel traf den Knaben gerade ins Gesicht. — Ein ähnlicher Unglücksfall trug sich in Budina zu, wo der 26jährige Sattlergehilfe Josef Kokol von einem Freund unvorsichtigerweise angeschossen und am linken Arm schwer verletzt wurde. Beide wurden ins Spital überführt.

p. **Im Stadtkino** gelangt Mittwoch und Donnerstag »Der kleine Lord Fauntleroy« zur Vorführung. Im Beiprogramm die neue Wochenschau.

Aus Celje

c. **Auch unsere Jugend betreibt den Schießsport.** Der Schützenverein in Celje hat zur Wiederbelebung und Hebung des Schießsportes unter bewährter Leitung nun auch die Abhaltung von Jugendkursen eingeführt, die den Schülern des hiesigen staatlichen Realgymnasiums, der Handelschule und der Bergwerksschule Gelegenheit bieten, sich ohne große geldliche Auslagen in der Technik dieses Sportzweiges gründlich auszubilden. Auf dem Militärschießstand in Pečovnik fand dieser Tage ein Preischießen für die Jugend statt, an dem sich über 130 Studenten beteiligten. Sieger wurde Johann Jeriček (Handelsschule). Er erzielte von 50 erreichbaren Punkten 43. Zweiter wurde Franz Župnek (Realgymnasium) mit 42 Punkten. Ihm folgten der Reihe nach die Realgymnasiasten Rudolf Močnik und Franz Kočar.

c. **Schaubühne.** Das Ljubljanaer Nationaltheater wird am Freitag, den 14. April, im hiesigen Stadttheater wieder ein Gastspiel geben, das um 20 Uhr beginnt. Aufgeführt wird das Schauspiel »Was ist Wahrheit?« von Luigi Pirandello, dem größten modernen Dichter Italiens. Pirandello, der weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt ist, hat seinen Ruhm seine Novellen begründet. Pirandello war ein Dichter, der aus der Beobachtung des Lebens schöpfte. Von dieser »Wirklichkeit«, deren inneren Kern er zu begründen suchte, stieg er in die Sphären der Illusion und verkettete diese in logisch unfehlbaren, aber vielseitigen Zusammenfassungen zu einem einheitlichen Ganzen, das gleichzeitig beides bejahte und verneinte. Pirandello hält den Menschen einen Spiegel vor, in dem sie ihre Schwächen und Laster erkennen. Pirandello war ein großer Dichter und Denker; er kann nicht sterben, denn seine »Wirklichkeit« besteht weiter in seinen Werken — wenn und so lange wir uns damit befassen.

c. **Kino Metropol.** Nur noch am Mittwoch und Donnerstag der Meisterfilm nach der Operette des unsterblichen Meisters Johann Strauß »Die Fledermaus«. Nicht nur das Prickelnd-Überschäumende und die liebenswürdige Heiterkeit der Musik, sondern auch die ausgezeichnete Starbesetzung (Lida Barova, Hans Söhnker, Friedl Czepa, Georg Alexander, Hans Moser und Karl Stepanek) machen den Film zu einem ungewöhnlichen Ereignis. In deutscher Sprache.

c. **Selbstmord auf den Schienen.** Am Karsamstag wurde auf dem Bahndamm in der Nähe des Wächterhauses in Hrastnik eine gräßlich verstümmelte männliche Leiche aufgefunden. Die Gendarmerie erhob, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Der Lebensmüde, ein 21 Jahre alter Bergwerker namens Ladislaus Saales befindet sich ein Bild, welches Verdaj aus Dol bei Hrastnik, hatte sich unter den um 19.30 Uhr nach Zidani most fahrenden Personenzug geworfen und wurde vom Zug bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Dr. Matko aus Radeče nahm die Obduktion vor. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Dol überführt und im dortigen Friedhof am Ostermontag unter zahlreicher Beteiligung beigesetzt. Eine Krankheit hatte den jungen und beliebten Burschen zur Verzweiflung getrieben.

c. **Kino Union.** Heute, Mittwoch, zum letztenmal der große Ufa-Film nach Ganghofers Novelle »Gewitter im Mai« mit Hansi Knoteck, Viktor Staal und Hans Richter. — Von Donnerstag bis Montag Hanna Vit in dem Großfilm nach dem berühmten Roman von Hermann Bahr »Der Roman eines Pfarrers«. Das Filmwerk erinnert ein wenig an den Pfarrer von Kirchfeld.

Liebespaar geht gemeinsam in den Tod

Aufsehenerregender Doppelselbstmord in Maribor.

Heute in den Morgenstunden spielte sich in der Židovska ulica eine Liebestragödie ab, die dem Leben zweier junger Menschen ein jähes Ende setzte. Bald nach Morgengrauen hörte man aus dem Hause Židovska ulica Nr. 12 die Detonation von zwei Schüssen, doch wurde diesen keine Bedeutung beigelegt. Bald nach 6 Uhr erschien eine Frau im Hause und suchte ihr Tochter, die gestern abends ihren Verlobten, den 26jährigen Zahntechniker Sebastian Wiegele, besucht haben und sich noch bei ihm befinden soll. Man hielt Nachschau, doch war die Zimmertür fest verschlossen. Auch auf das Klopfen meldete sich niemand.

Von einer bösen Ahnung getrieben, wurde nun die Polizei verständigt, die in wenigen Augenblicken auf der Bildfläche erschien und die Zimmertür erbrach. Die Tür war mit Koffern und Kisten verrammelt, weshalb sie sich nur schwer öffnen ließ. Den Eintretenden bot sich ein schauerlicher Anblick dar. Auf dem zugedeckten Bett lag die Leiche eines jungen Mädchens und neben ihr am Boden der junge Mann, ebenfalls tot. Im toten Mädchen wurde die kaum 16jährige Christine Štamfar, wohnhaft in der Koroška cesta, erkannt. Am Nachtkästchen brannte noch das elektrische Licht.

Die am Tatort erschienene Gerichtskommision stellte fest, daß es sich um einen doppelten Selbstmord handelt. Beide wiesen Schußverletzungen auf der Brust auf. Die Kugeln hatten das Herz durchbohrt und der Tod mußte bei beiden in wenigen Augenblicken eingetreten sein. Es fanden sich mehrere Zettel vor, die der junge Mann kurz vor dem Tode geschrieben hatte. Auf dem einen Zettel befinden sich die Worte: »Christine lebte nach dem Schuß noch vier Minuten! Lebt wohl!«

Am Spiegel der Psyche waren zwei Lichtbilder Wiegeles befestigt, von denen eine samt dem Glas durchschossen war. Auf dem Spiegel fand man ein Stück Papier mit den Worten: »Das war ein Versuchsschuß. Ich bin glücklich!«

So weit man in Erfahrung bringen konnte, verzweifelten die jungen Leute am Leben und gingen freiwillig in den Tod. Verschiedene Hindernisse sollen ihnen unmöglich gemacht haben, den Bund fürs Leben zu schließen. Die Leichen wurden in die Totenkammer nach Pobrežje überführt.

700 Jahre Minoritenkloster in Ptuj

GROSSE VORBEREITUNGEN FÜR DIE 700 - JAHRFEIER, DIE UNTER DEM EHRENSCHUTZ DES SENATSPRÄSIDENTEN DR. KOROŠEC STATTFINDEN WIRD.

Im August werden in Ptuj die großen Feierlichkeiten aus Anlaß der 700-Jahrfeier des dortigen Minoritenklosters statt. Das Minoritenkloster in Ptuj wurde im Jahre 1239 zur Zeit des Salzburger Erzbischofs Eberhard II. gegründet. Das ursprüngliche Klostergebäude hatte mit dem jetzigen zweistöckigen Bau wenig Ähnlichkeit. Die jetzige Form erhielt es erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (1696) hauptsächlich durch das Verdienst des langjährigen Guardians Kaspar Dietl. Sein schönstes Denkmal ist sicherlich das bewunderungswürdige herrliche Refektorium im ersten Stockwerk. Den Plafond schmücken außerordentlich schöne Stuckarbeiten, die die italienischen Meister Antonio Quardio und Pietro Bettini 1693 geschaffen haben. In den Stuckrahmen sehen wir Fresken aus dem Leben des Hl. Petrus und des Hl. Paulus. In der Mitte des den Akt der Stiftung der Kirche und des Klosters zeigt. Dieses Bild malte der Minoritenfrater Rupert Vallauer. An den Wänden befinden sich Bilder der 12 Apostein in Lebensgröße. Eine Augenweide sind auch die Eichentische des Refektoriums mit Illustrationen zu den zehn Geboten.

Für die Feierlichkeiten am 5., 6. und 7. August 1939 ist das folgende Programm aufgestellt worden:

5. August um 7 Uhr früh Pontifikalamt, zelebriert von Fürstbischof D. Hieronymus Mileta (Šibenik). Um 19 Uhr Festpredigt P. Odilo Hajnšek. — Um 20 Uhr: Festaufführung des Schauspiels »Kuga« (Die Pest) von D. Petančič. — Um 22 Uhr Fackelprozession und um 24 Uhr (Mitternacht) Festmesse auf dem Minoritenplatz.

6. August: Um 8 Uhr Empfang des Fürstbischofs Dr. Tomažič. Um 9.30 Uhr Pontifikalamt, zelebriert von Fürstbischof Dr. Tomažič. Nach dem Hochamt große Volksversammlung. Redner: Skupschtinavizepräsident A. Mihelčič und Schriftleiter Fr. Terseglav aus Ljubljana. Um 15 Uhr großes Konzert der vereinigten Gesangschöre des Sängerbundes Ptuj-Ljutomer.

7. August: Wallfahrt zur Muttergotteskirche in Ptujska gora.

Die 700-Jahrfeier des Minoritenklosters steht unter dem Ehrenschutze des Senatspräsidenten Dr. Anton Korošec. Das Ehrenkomitee bilden u. a. Minister Dr. Michael Krek, Minister F. Snoj, Banus Dr. M. Natlačen, Fürstbischof Dr. Tomažič und der Minoritenprovinzial Dr. A. B. Burić.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 12. April um 20 Uhr: **»Der Bettelstudent«.** Ab. C.

Donnerstag, 13. April um 20 Uhr: **»Der Bettelstudent«.** Ab. B.

Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag der herrliche Ganghofer-Film **»Der Edelweißkönig«** mit Hansi Knotek, Paul Richter und Gustl Stark-Gstettenbauer. Ein packendes Hochgebirgsdrama nach dem gleichnamigen Roman von L. v. Ganghofer. Die ewige Schönheit der Berge und Wälder als wundervoller Rahmen eines spannenden Geschehens von Liebe, Schuld und Sühne. — Es folgt: Der große sensationelle Kriegsfilm **»An der Isonzofront 1917«.**

Burg-Tonkino. Die jugosl. Premiere des deutschen Spitzenfilmes **»Hotel Sacher«.** In den Hauptrollen Sybille Schmitz, Willy Birgel und Wolf Albach-Retty sowie die charmante Mariborer Sängerin Ilfie Mayerhofer. Wien am Silvesterabend 1913, an der Schwelle des schicksalsvollen Jahres 1914. Kaiserliche und königliche Hoheiten, Bankfürsten, Diplomaten, hohe Beamte, Offiziere im festlichen Treiben im berühmten Hotel »Sacher«, wo sich auch die geheimnisvollen Drahtzieher aus allen Ländern zusammenfinden. In diesem bunten Wirrwarr erfüllen zwei Menschen ihre selbstlose Pflicht und werden einem blutigen Schicksal in die Falle gejagt.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag der neueste und bisher beste Shirley Temple Film **»Die Behüter Indiens«.** Die äußerst spannende Handlung dieses Filmwerkes versetzt uns in den fernen Orient, in das Märchenreich der Maharadschas, und entrollt vor unseren Augen eine Reihe wunderbarster Bilder und Geschehnisse. Ein Film für Alt und Jung. — In Vorbereitung: Der sensationelle Abenteuerfilm **»Das Geheimnis des Schwarzen Meeres«** mit Harry Baur in der Hauptrolle.

Apothekennachtdienst

Bis zum 14. April versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengelapotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova c. 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Donnerstag, 13. April.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Konzert. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Vokalkonzert. — **Beograd,** 18 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Sinfoniekonzert. — **Beromünster,** 18.10 Pl. 19.40 Kinderstunde. 20 Liederabend. — **Budapest,** 17.10 Kammermusik. 18.15 Zigeunermusik. 20 Festkonzert. — **London,** 20 Konzert. 21.15 Plauderei. 22.25 Konzert. — **Mailand,** 19.20 Pl. 21 »Lohengrin«, Oper von Wagner. — **Paris,** 20.30 Konzert. 21.20 Hörspiel. — **Rom,** 19.20 Pl. 20.30 Komödie. — **Sofia,** 17.30 Leichte Musik. 19.30 Bulg. Musik. 20.30 Hörspiel. — **Straßburg,** 20.30 Hörspiel. 21.15 Alte Musik. — **Wien,** 18 Hörspiel. 18.35 Volksmusik. 20.10 Opernmusik — **Berlin,** 18 Pl. 19 Operettenmusik. 20.10 Tanzmusik. — **Leipzig,** 18.20 Kammermusik. 20.10 Konzert mit Solisteneinlage. — **München,** 17.15 Konzert. 19 Alte Musik. 20.105 »Gasparone«, Operette von Millöcker. — **Stuttgart,** 18 Jugendstunde. 19 Schöne Melodien. 20.10 Bunter Abend.

Warschau, 11. April. Dieser Tage standen ein 11- und ein 13-jähriger Schüler wegen Ermordung eines 3-jährigen Kindes vor Gericht. Die beiden hatten den Dreijährigen aus reinen Uebermut in einen Fluß geworfen. Der Bruder wollte dem Ertrinkenden zu Hilfe kommen, wurde aber daran von den jugendlichen Mördern gehindert. Der Dreizehnjährige wurde einer Besserungsanstalt übergeben, das Verfahren gegen den Elfjährigen mußte ausgeschieden werden.

Kultur-Chronik

+ **Der slowenische Maler Rihard Jakopič,** der Altmeister der slowenischen modernen Malerei, feierte soeben seinen 70. Geburtstag. Der allseits gefeierte Künstler, der am 12. April 1869 in Ljubljana geboren wurde, studierte an der Kunstakademie in Wien, ferner an der Münchner Kunstakademie und an der dortigen Ažbe-Schule, an der Hynaus-Akademie in Prag usw. Seit 1906 wirkt der Künstler unermüdlich in Ljubljana. Seinem Pinsel verdankt das slowenische Werk eine große Anzahl von Meisterwerken, die nicht nur die Nationalgalerie und die öffentlichen Sammlungen des In- und Auslandes, sondern auch zahlreiche Pivatsalons schmücken.

+ **Ludwig Fulda gestorben.** Der bekannte Dichter Ludwig Fulda ist dieser Tage im Alter von 77 Jahren gestorben.

+ **Alfredo Panzoni †.** Der bekannte italienische Romancier und Novellist Alfredo Panzoni, Mitglied der Italienischen Akademie, ist in Rom im Alter von 76 Jahren gestorben. Seine Werke wurden in zahlreiche andere Sprachen übersetzt.

Bücherschau

b. **Die Oster-Nummer der »Illustrirten Zeitung Leipzig«** vom 6. April 1939 ist reichhaltig und vielseitig. Die Tagesfragen der Politik, der Wirtschaft usw., die ja in dieser Zeitschrift sonst einen grossen Raum einnehmen, treten hier etwas in den Hintergrund, abgesehen von einem Aufsatz über den italienischen Anspruch auf Tunesien und einen aufschlußreichen Bildbericht »50 Jahre schwarz-weißes Rhodesien«. Der übrige Inhalt bringt entzückende Trachtenbilder, ein Frühlingsgedicht, Landschaftsaufnahmen und Beiträge aus dem Frühlingsleben der Natur, vor allem den bildlich sehr interessant aufgemachten Beitrag »Hochzeiter im Tümpel«. Die Kunstbeilage zeigt 2 hervorragend wiedergegebene Tiefdrucke »Droben stehet die Kapelle« und »Der Wasserfall«. Ein umfangreicher Modebeitrag behandelt das Thema »Frühling im neuen Kleid«, woran sich eine Modeplauderei über wichtige Kleinigkeiten, Handschuhe, Taschen usw. anschließt. — Der aktuelle Teil bringt wieder den bekannten Querschnitt durch das gesamte Zeitgeschehen auf allen Lebensgebieten.

b. **Ein Planschbecken** im Garten ist in den heißen Sommertagen das Ziel der Sehnsucht unserer Kinder. Wie man, was viele nicht wissen, ein solches praktisch anlegt, wird in der Gartenzeitschrift »Illustrierte Flora« beschrieben. Auch sonst enthalten die beiden Märzhefte der Zeitschrift mit ihrer Beilage »Nützliche Blätter« eine Menge von praktischen Lesestoff für den Gartenfreund und seinen Haushalt, so über die Gladiole als eine der vornehmsten Gartenblumen, schöne Ahorn arten für Freiland- und Topfkultur, Oelanstrich als Frostverhinderungsmittel, mehltaufreie Stachelbeeren, Spinat für den ganzen Sommer, Erzielung von schönen, zarten Sellerieknollen, Mohne für den Zier und Kleingarten, Anlage eines Gemüsegartens, Aufhängen von Nistkästen, Anbau von Frühkartoffeln, Untergrundlokkerung durch Sprengung, automatische Auslaufklappen für den Hühnerstall, eine praktische Marderfalle, Merkmale guter Zuchtkaninchen u. v. a. Probenummern der beiden Märzhefte werden auf Verlangen kostenlos zugesendet von Hugo H. Hitschmann's Journalverlag, Wien VIII., Hamerlingplatz 10. Der Bezugspreis beträgt für das ganze Jahr nur RM 5.35.

b. **Wirtschaftsdienst.** Wochenschrift für Welthandel und Weltwirtschaft. Herausgegeben vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv. Nr. 14. Preis pro Nummer 1 Reichsmark.

b. **Prag.** Schicksal, Gestalt und Seele einer Stadt. Von Karl Hans Strobl. Band II der ersten Folge aus der Reihe Süd-Ost. Gebunden 80 Pfennig. Verlag Adolf Luser, Wien.

Nach der Zeitung mußt du greifen,
Um zu sehen, was geschah.
Warum in die Ferne schweifen?
Sieh', das Gute liegt so nah!

Sport

Die neuen Staatsmeister im Ringkampf

VERBOŠT (MARATHON) SIEGT IM MITTELGEWICHT. — PIRCHER (BÄCKER-SPORTKLUB) UNGESCHLAGEN IM SCHWERGEWICHT. — NOCH EIN ZWEITER PREIS FÜR SRNKO (MARATHON).

Zu den Osterfeiertagen kam in Slav. Brod die jugoslawische Ringkampfmeisterschaft im Einzelwettbewerb zur Entscheidung. Obwohl in allen Gewichtsklassen schon zuvor Ausscheidungskämpfe stattgefunden hatten, stellten sich dennoch 48 Wettkämpfer vor, die insgesamt 85 Kämpfe mit Verbošt an der Spitze sowie Hans Pircher vom Bäcker-Sportklub. Den größten Erfolg hatte diesmal Verbošt zu buchen, der im Mittelgewicht die Staatsmeisterschaft an sich riß. Auch Pircher blieb im Halbschwergewicht ungeschlagen, sodaß für den Meistertitel das Gewicht ausschlaggebend war. Sein Gegner Čuk war um kaum 10 Dekagramm leichter, sodaß ihm der Sieg zufiel, während Pircher mit dem zweiten Platz vorliebnehmen mußte. Ein zweiter Preis fiel auch an Srnko (Marathon), der sich gleichfalls im Mittelgewicht ausgezeichnet behauptete.

Die Siegerliste lautet:

Bantam: 1. Ilić (Jugoslavija, Beograd), 2. Babić (Jugoslavija), 3. Schneeberger (Croatia, Zagreb).

Federgewicht: 1. Mogoljak (Croatia), 2. Šestak (Zrinjski, Koprivnica), 3. Tegeltija (Jugoslavija).

Leichtgewicht: 1. Mrkus (Herkules, Zagreb), 2. Grujić (Jugoslavija), 3. Pongrac (Herkules).

Weltergewicht: De Lucca (Herkules), 2. Ivanić (Hajduk, Sarajevo), 3. Uzelac (Hajduk).

Mittelgewicht: 1. Verbošt (Marathon, Maribor), 2. Srnko (Marathon), 3. Kodre (Jugoslavija).

Halbschwergewicht: 1. Čuk (Hajduk), 2. Pircher (Bäcker-Sportklub Maribor), 3. Metzner (Croatia).

Schwergewicht: 1. Georvac (Croatia), 2. Brajo (Polizei-Sportklub Zagreb), 3. Vesić (Jugoslavija).

: **In Murska Sobota gastierte,** wie bereits berichtet, am Ostersonntag der SK. Čakovec, der mit 3:2 eine überraschende Niederlage seitens der ausgezeichnet agierenden Mannschaft des Sportklubs »Mura« hinnehmen mußte. Das Resultat lautete somit 3:2 (3:0) und nicht 6:2 (3:2), wie gestern irrtümlicherweise berichtet wurde.

: **In der Meisterschaft der zweiten Klasse** spielen am kommenden Sonntag »Drava« — »Ptuj« und »Lendava« — »Gradjanski«. Die Spiele finden am Platze des erstgenannten Vereines statt.

: **In der Juniorenmeisterschaft** treffen am 16. d. »Maribor« und »Rapid« aufeinander.

: **HAŠK in Kragujevac besiegt.** Auf der Rückreise von Skoplje trat der Zagreber HAŠK in Kragujevac gegen den dortigen »Radnički« an und unterlag überraschend mit 0:3!

: **50%ige Fahrtermäßigung für den Triglav-Abfahrtslauf.** Anläßlich des am 16. d. M. stattfindenden Triglav-Abfahrtslaufes wurde von der Generaldirektion der Staatsbahnen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für alle Teilnehmer gewährt. Die Ermäßigung gilt für die Hinreise vom 8. bis 16. d. und für die Rückreise am 16. und 17. April.

: **Ein Straßenrennen für Radfahrer** findet am 7. Mai auf einer Rundstrecke in Podutik bei Ljubljana statt. Zum ersten Mal wird bei dieser Gelegenheit ein Handicaprennen durchgeführt werden. Anmeldungen sind bis zum 2. Mai an die Fa. Jax in sin, Ljubljana, Tyrševa 36, zu richten.

: **Die 20. Ligarunde** sieht folgende Treffen vor: »Ljubljana« — BASK in Ljubljana, »Gradjanski« — HAŠK in Zagreb, »Zemun« — »Slavija« (Varaždin) in Zemun, »Slavija« — »Jugoslavija« in Sarajevo, BSK — »Hajduk« und »Jedinstvo« — »Gradjanski« (Skoplje) in Beograd.

: **In Slav. Brod** schlug der Zagreber »Gradjanski« die dortige »Viktoria« mit 4:1.

: **Die nationale Tennismeisterschaft von Jugoslawien** wird vom 15. bis 21. Mai in Zagreb ausgetragen. Veranstalter ist wieder der Zagreber Eislaufverein.

: **Der Länderkampf Jugoslawien-Ungarn** um den Tennis-Mitropa-Cup wird Ende April in Beograd vor sich gehen.

: **»Admira« gewann das Berliner Fußballturnier.** Im letzten Spiel erzielten die Wiener gegen »Hertha« ein 2:2-Unentschieden, während die Berliner »Viktoria« gegen »Union-St. Gilloise« (Brüssel) mit 3:0 siegreich blieb.

: **In Graz** spielten zu Ostern SV. Sendling (München) gegen Sturm 2:0, Sturm gegen Reichsbahner Straubing 3:0, GAK gegen SV. Sendling 2:0, GAK gegen Ostmark 6:0, Leibnitz gegen Ostmark 1:0. In der Provinz gab es noch folgende Ergebnisse: Leibnitz gegen Osram-Berlin 2:2, Gratkorn gegen Osram-Berlin 2:2, Weiz-Münchner BSK 2:0, Weiz-Reichsbahner-Straubing 1:0.

: **Osterskiwettkämpfe in Zakopane.** In der Hohen Tatra kam zu Ostern eine internationale Skikonkurrenz zur Durchführung. Im Sprunglauf feierte der Deutsche Weiler einen überraschenden Sieg über den polnischen Bradl-Bezwinger Kula. Dritter wurde Vnuk (Polen) und Vierter Haslinger (Deutschland).

: **Auf der Strecke Novi Sad-Stari Bečej** kam zu Ostern ein Radrennen zum Austrag. In der Seniorenklasse über 100 Kilometer siegte Pavlik aus Novi Sad vor Savić (Beograd).

: **Osterrundspiel in Budapest und Wien.** In Budapest begann am Sonntag ein Fußballturnier. »Hungaria« schlug den SK. Wacker 2:0 und »Ferencvaros« rang die »Austria« sogar mit 6:1 nieder. Tagsdarauf wurden die Spiele in Wien fortgesetzt Die Begegnung zwischen »Hungaria« und »Austria« blieb mit 1:1 unentschieden, worauf der Kampf zwischen »Ferencvaros« und »Wacker« beim Stand von 4:2 für die Budapester wegen Eindringens der Zuschauer auf das Spielfeld abgebrocchen werden mußte.

: **Die deutsche Eishockeymeisterschaft** wurde am Sonntag im Berliner Sportpalast erst jetzt zur Entscheidung gebracht. Im Endkampf schlug der Verein Kunsteisbahn Engelmann aus Wien den Berliner Schlittschuhklub mit 1:0 und errang damit den Meistertitel.

: **Die Tennismeisterschaft von Südafrika** gewann der 19jährige Sturges, der im Finale Fann mit 6:8, 9:7, 3:6, 6:8, 7:5 niederrang. Der vorjährige Meister Kirbey unterlag gleichfalls gegen Sturges.

: **Bei den Mittelmeer-Tennismeisterschaften in Athen** werden Jugoslawien die Damen Sernec, Florian und Kovač sowie Ljubiša Radovanović vertreten.

: **In Triest** fand zu Ostern ein internationales Motorradrennen statt, an dem sich auch der bekannte Ljubljanaer Rennfahrer Ludwig Starič beteiligte. Der »Fliegende Krainer« gewann das Vorrennen in der 500-ccm-Klasse glattweg und trat im Endkampf gegen den ausgezeichneten Hubert Hubmann (Deutschland) an. Starič ging sofort in Führung, doch versagte ihm knapp vor dem Ziel der Motor, sodaß Hubmann ungefährdet den Sieg an sich riß.

: **Tenniskampf wegen Erschöpfung der Spieler abgebrochen.** Der seltene Fall, daß ein Tenniskampf wegen Erschöpfung der Spieler abgebrochen werden mußte, ereignete sich in Los Angeles beim Berufsspielerdoppel Perry—Budge gegen Vines—Gladhill. Als im fünften Satz nach 5:7, 6:3, 5:7, 6:1 der Stand 19:19 (!) lautete, konnte sich nur Perry noch auf den Beinen halten.

: **Slalom bei künstlicher Beleuchtung.** Im Riesengebirge wurde zu Ostern ein Nachtslalom durchgeführt. Die Strecke wurde von besonderen Tiefstrahlern beleuchtet. Die Geschwister Cranz vermochten beide Wettbewerbe an sich zu reißen.

: **Schon 36 Nationen für Helsinki.** Beim Organisationskomitee für die 12. Olympischen Spiele 1940 in Helsinki ist jetzt die Nennung Polens eingegangen. Damit erhöht sich die Zahl der an den Spielen teilnehmenden Nationen auf 36.

Wien, die vergreisende Stadt

Wien, im April.

Da und dort liest man oder hört man, daß **Wien eine vergreisende Stadt** sei, doch gibt es sicherlich viele, die sich darunter nichts rechtes vorstellen können. Ein paar Zahlen sollen darüber Aufklärung geben, warum Wien mit Recht eine vergreisende Stadt genannt wird.

Im Jahr 1910 gab es in Wien 163.113 Kinder von 0 bis 4 Jahren, im Jahr 1923 nur mehr 112.663 und im Jahr 1934 gar nur mehr 62.049, also um mehr als hunderttausend weniger als 24 Jahre zuvor. Innerhalb dieser 24 Jahre sank die Zahl der Kinder von 5 bis 9 Jahren von 167.772 auf 92.901, die der Kinder von 10 bis 14 Jahren von 170.514 auf 118.869, die der Jünglinge und Mädchen von 15 bis 19 Jahren von 200.315 auf 90.324, also um volle hunderzehntausend, von 20 bis 24 Jahren von 216.622 auf 157.064. Auch das Lebensalter von 25 bis 29 Jahren weist noch sinkende Zahlen auf: 201.452 im Jahr 1910, 177.900 im Jahr 1934; ebenso das Lebensalter von 30 bis 34 Jahren: 186.372 im Jahr 1910, 182.739 im Jahr 1934.

Wesentlich anders ist das Bild in den folgenden Lebensabschnitten: Im Jahr 1910 zählte man 162.619 Personen von 35 bis 39 Jahren, im Jahr 1934 jedoch bereits 171.671. Die Zahl der Personen von 40 bis 44 Jahre stieg von 131.411 auf 155.632, die der Personen von 45 bis 49 von 111.180 auf 151.402, die der Personen von 50 bis 54 Jahre von 95.453 auf 137.838, die der Personen von 55 bis 59 Jahre von 76.285 auf 125.780 und schließlich die der Personen von 60 und mehr Jahren von 148.313 auf 247.383, also um nahezu hunderttausend.

Im Jahr 1910 waren von tausend Wienern 96.23 unter fünf Jahre und 132.83 sechs bis dreizehn Jahre alt, im Jahr 1934 nur mehr 41.21 bzw. 93.45. Ueber sechzig Jahre alt waren im Jahr 1910 von tausend Einwohnern 73.01, im Jahr 1934 jedoch 131, also fast doppelt soviel. Das sind Ziffern, die zu denken geben, zumal sich seit 1934 das Bild noch wesentlich verschlechtert hat, da bis gegen Ende 1938 der Geburtenabgang immer größer wurde. Die am 17. Mai d. J. stattfindende Volkszählung wird zwar für das Lebensalter von Null bis vier Jahre ein freundlicheres Bild aufweisen, da in den letzten Wochen und Monaten ungleich mehr Kinder zur Welt kamen als in den Jahren vorher, aber an der Tatsache, daß Wien eine vergreisende Stadt ist, wird sich zunächst nicht viel ändern. Es wird noch Jahre, ja Jahrzehnte brauchen, bis die Altersschichtung der Wiener Bevölkerung ein anderes, ein günstigeres Bild aufweisen, bis Wien den Ruf, eine vergreisende Stadt zu sein, verlieren wird. Denn sowie auf zahlreichen anderen Gebieten hat Wien vor allem auf bevölkerungspolitischem Gebiet zwanzig bitterböse Jahre hinter sich, deren Auswirkungen noch lange fühlbar sein werden.

Hans Ambroschitz.

Zur gefl. Beachtung!

Die geschätzten Leser der »Mariborer Zeitung«, die sich an die Verwaltung oder die Schriftleitung des Blattes um Informationen, Aufklärungen, Adressen usw. wenden, werden höflichst ersucht, der Anfrage für die Beantwortung 3 Dinar in Portomarken beizulegen, da ansonsten eine schriftliche Antwort nicht erteilt werden kann

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weltwarenmärkte

MITTEILUNGEN DES HAMBURGISCHEN WELTWIRTSCHAFTSARCHIVS

Baumwolle.

Die Pläne der Vereinigten Staaten, die auf eine Subventionierung der Baumwollausfuhr hinausliefen, haben in den übrigen Baumwollländern große Befürchtungen ausgelöst. In Brasilien hat diese Befürchtung besonderen Umfang angenommen, man bezeichnete einen Rückschlag im Baumwollanbtu als eine nationale Katastrophe. Wahrscheinlich mit Rücksicht auf diese ausländische Kritik an den nord amerikanischen Plänen ist der Subsidienplan jetzt aufgegeben worden. Statt dessen soll energisch darangegangen werden, die Baumwollbestände in USA selbst zu verwerten. Man denkt sich die Lösung derart, daß die Baumwollfarmer ihren An bau ganz erheblich einschränken, dafür aber das Recht erhalten, aus den Beständen der Regierung einen entsprechenden Anteil an alter Baumwolle aufzukaufen, natürlich zu einem nominellen Preis. Sie können dann diese Baumwolle zu höherem Marktpreis verkaufen und sind damit für den Verzicht auf den vollen Anbau entschädigt. Man nimmt an, daß im Jahr 3 Mill. Ballen so abgesetzt werden können. Das würde für die Staatskasse einen Verlust von rund 75 Mill. Dollar ausmachen. Als Verkaufspreis werden etwa 5 cents genannt.

Getreide.

Die Umsätze an den Getreidebörsen konnten sich letzthin etwas bessern, und zwar zeigten in Nordamerika sowohl die Exporteure als auch die Mühlen größere Kaufneigung. Zu bedeutenden Preisbesserungen kam es aber nicht, weil der Markt unter dem Druck der argentinischen Bemühungen, seine Vorräte abzusetzen, steht. Eine Stütze erhielt der Weizenmarkt durch umfangreiche Nachfrage aus China. Sowohl Australien als auch die Westküste Nordamerikas konnten größere Weizenmengen nach dort absetzen. Die erste Schätzung über die Anbauflächen in den Vereinigten Staaten läßt erkennen, daß Weizen gegenüber dem vorigen Erntejahr eine erhebliche, um 17.1 Prozent verminderte Fläche besitzt. Auch die Maisanbaufläche ist vermindert geworden. Dagegen wird die Gerstenanbaufläche mit 16.6 Prozent mehr als 1938 angegeben.

Eisen.

Die IREG hat beschlossen, die bisherigen Ausfuhrkontingente und Rabatte unverändert beizubehalten. Es wird über eine fühlbare Konkurrenz von Außenseitern berichtet. Von der Brüsseler Eisenbörse wird über eine Belebung des Ausfuhrgeschäfts berichtet, der größte Teil entfällt allerdings auf Aufträge aus Großbritannien. Von Uebersee wird vor allem aus Argentinien lebhaftere Nachfrage verzeichnet. In Frankreich richtet sich die Industrie auf erhöhte Beschäftigung für den Inlandsmarkt ein.

Metalle.

Die Umsätze sind in den letzten Tagen an den Metallmärkten zurückgegangen. Dies beruht darauf, daß die Rüstungsindustrie nicht im erwarteten Umfang kaufte, daß aber anderseits die private Industrie sich noch nicht wieder sicher genug fühlt, um ihren Bedarf auf längere Zeitdauer einzudecken. Infolgedessen sind die Preise teilweise zurückgegangen. Dies trifft vor allem auf Kupfer zu, welches von USA recht ungünstig beurteilt wird, wenngleich auf den übrigen Märkten eine zuversichtliche Stimmung herrscht. Am Zinnmarkt hat sich der Preis gehalten, da die statistische Lage sich im März sogar noch etwas gebessert hat. Die sichtbaren Vorräte sind etwas zurückgegangen, USA hat mehr gekauft. Am Blei- und Zinkmarkt ist die Lage etwas abgeflaut, nachdem die privaten Bauaufträge, vor allem in England, abzunehmen beginnen. Starke Preissteigerungen wurden für Quecksilber verzeichnet. Es besteht weitgehende Unsicherheit über die zukünftige Haltung der spanischen Exporteure.

Börsenberichte

Ljubljana, 11. d. **Devisen:** Berlin 1779.12—179.88, Zürich 995—1005, London 207.15—210.35, Newyork 4408—4468, Paris 116.95—119.25, Triest 232.95—236.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 11. d. Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 458—459.50, 4% Agrar 0—61.50, 6% dalmatinische Agrar 0—89, 7% Stabilisationsanleihe 0—99, 7% Investitionsanleihe 99—100, 7% Blair 0—94, 8% Blair 99—100.

× **Mariborer Rindermarkt** vom 11. d. Aufgetrieben wurden 15 Stiere, 130 Ochsen, 277 Kühe, 6 Kälber und 8 Pferde, zusammen 437 Stück, wovon 195 verkauft wurden. Es kosteten: Schlachtmastochsen 3.25 bis 4.450, Halbmastochsen 2.75 bis 3.75, Zuchtochsen 4 bis 5.25, Schlachtstiere 3 bis 4, Schlachtmastkühe 3.50 bis 4.25, Zuchtkühe 3 bis 4, Beinlvieh 2 bis 2.50, Melkkühe 4 bis 5, trächtige Kühe 3.50 bis 4.25, Kalbinnen 3.75 bis 5 und Kälber 4.50 bis 6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. — Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 10 bis 12, sekunda 8 bis 10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6 bis 12, Kalbfleisch prima 10 bis 12, sekunda 8 bis 10 und frisches Schweinefleisch 10 bis 14 Dinar per Kilogramm.

× **Arbeitsmarkt.** Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung waren im abgelaufenen Monat März durchschnittlich 95.712 Personen bei diesem Amt und seinen Organen versichert, um 3395 mehr als vor einem Jahr, um 24.918 mehr als im Jahre 1933 und um 2723 mehr als im letzten Vorkrisenjahr 1930. Der Anstieg des Beschäftigungsgrades von Februar bis März belief sich auf 3314, vor einem Jahr jedoch nur auf 2225, vor zwei Jahren dagegen auf 4325. Der durchschnittliche versicherte Taglohn betrug im März 25.22 Dinar, um 1.32 Dinar mehr als vor einem Jahr.

× **Die Prager Nationalbank** wurde jetzt den neuen Verhältnissen angepaßt und führt fortan die Bezeichnung »Nationalbank für Böhmen und Mähren«.

× **Die neue slowakische Währung** wird nicht der Orel sein, wie bisher verlautete, sondern die bisherige tschecho-slowakische Krone, die allerdings den Namen in die »slowakische Krone« umändern wird. Einstweilen werden neue Banknoten der bisherigen Ausgabe (der tschecho-slowakischen Nationalbank) herausgegeben werden, die jedoch einen besonderen Stempelaufdruck erhalten werden.

× **Die Scheckeinlagen der jugoslawischen Postsparkasse** beliefen sich Ende März auf 1551 Millionen Dinar gegen 1798 Millionen vor einem Jahr. Die Spareinlagen betrugen 1358.1 Millionen Dinar.

× **Neue Filialen der Postsparkasse** werden auf Grund der im Finanzgesetz ausgesprochenen Ermächtigung demnächst in Split und Dubrovnik eröffnet werden. Im Vorjahr wurden die Filialen in Sušak und Podgorica eröffnet. Und Maribor?

Medizinisches

h **Durch die sogenannten Frühlingskuren** sollen nach dem Volksglauben die während des Winters entstandenen Blutstockungen beseitigt und so Krankheiten während ihrer Entwicklung unterdrückt werden. Man benutzt für den genannten Zweck frische Pflanzen, die reich an Kali, Natron und Bitterstoffen sind, also z. B. Löwenzahn, Schafgarbe, Zichorie. Diese Kräuter werden ausgepreßt, der Saft wird entweder rein oder mit Milch vermischt als Arznei eingenommen. Durchschnittlich sollen täglich 75 Gramm Kräutersaft getrunken werden. Die Kur ist mindestens einen Monat lang durchzuführen. In dieser Zeit ist für hinreichende Bewegung im Freien Sorge zu tragen. Die Wirkungen einer Kräuterkur schildert Dr. Caspari in folgenden Sätzen: Oft bringen die Säfte einen sehr starken Appetit hervor. Man genieße im ganzen mehr Pflanzenspeisen als Fleisch, damit der Körper mehr Neigung behält, die Bestandteile des Kräutersaftes sich anzueignen. Freilich wird der Kranke anfangs etwas mager, dies hindert den guten Erfolg der Kur aber nicht, ja, wir finden oft, daß der Körper alsdann desto stärker genährt wird.

Die Gefahren des Frühjahrs. Es ist nachweisbar, daß beim Übergang vom Winter zum Frühling oft mehr Leute sterben als im Winter. Der Grund hiefür ist einerseits in dem schroffen Wechsel zwischen Kälte und Wärme sowie anderseits in dem Bestreben der menschlichen Natur zu suchen, sich der während der langen Winterszeit im Körper angesammelten Mauserstoffe zu entledigen. Welche Schutzmittel gegen Frühjahrserkrankungen empfiehlt nun Kneipp? Sie sind zweierlei Art. Er sagt: 1. Wie den Vögeln die Winterfedern und den Haustieren die Winterhaare nicht auf einmal ausfallen, so mußt auch du nach und nach vom Winterkleide zum Frühlingskleide kommen, und wenn du hierin vorsichtig bist, dann hast du sicher nicht viel zu leiden. 2.Wasche dir ungefähr zwei- bis dreimal wöchentlich den ganzen Körper in der Nacht oder beim Aufstehen; nimm in der Woche ein bis zweimal ein Halbbad von 2 bis 3 Sekunden, und du bleibst sicher abgehärtet.

Frühling in Paris

Blühende Bäume an der Kirche Notre-Dame in Paris. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Radio-Verordnung rumänischer Polizeibehörden.

Bukarest, 11. April. Die Polizeibehörden von Szatmar haben angeordnet, daß auf dem ganzen Gebiete der Stadt die Radioapparate versiegelt werden. Im Sinne dieser Verordnung dürfen in einem von der Grenzlinie an gerechneten Streifen von 20 km Breite Privatpersonen kein Radio in Betrieb halten. Zuwiderhandelnde werden mit Gefängnis von 1 Monat bis zu 2 Jahren bestraft.

Kleiner Anzeiger

(Kleine Anzeigen kosten 60 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz" 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7·50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen)

Verschiedenes

Ceresit, Isoliermittel hat laufend abzugeben: Stadtbaumeister F. Kiffmann, Meljska cesta 25. 2879

Bauen Sie billig! Träger, Betoneisen, Gitter, Röhren, diverse Beschläge bekommen Sie billigst, gebraucht, aber dennoch sehr gut erhalten, bei der Firma Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14 und Ecke Ptujska—Tržaška cesta 2605

Kompagnon mit Kapital, Din 10—20.000 für gut gehendes Gewerbe gesucht. Mitarbeit erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anträge erbeten unter »Poštenost« an die Verwaltung. 3311

Darlehen bis 400.000.— Din gesucht auf prima Stadthaus. Anträge unter »Günstige Verzinsung« an die Verw. 3326

Neueste Errungenschaft in der Dauerwell-Technik, ausgeführt im Dauerwell-Salon Kocpek-Bajt, Cankarjeva 8. 3327

Realitäten

Bauparzellen in Ptuj in günstiger Lage (Budina) zu verkaufen. Interessenten mögen sich an U. Kasper, Maribor, Krekova ul. 16, wenden. 3262

Im Gaistal wird ein neues Haus mit mehreren Wohnungen, geeignet für Gasthaus oder Geschäft, zu günstigem Preis verpachtet oder verkauft. Turšek Josip, St. Pavel pri Preboldu. 3333

Zu kaufen gesucht

Kauf u. Umtausch

von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Versatzscheinen. M. Ilgerjev sin. urar. Maribor, Gosposka 15. 401

Zu verkaufen

Schlafzimmer, fournierte und gestrichene, schöne moderne Formen in bester Ausführung zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. — Ivan Klančnik, Tischlerei, Maribor, Mejna ul. 6, Tel. 23-19. 3046

Okkasion - Brillanten bei Anton Kiffmann, Juwelier, Aleksandrova 11. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 2751

Friseurgeschäft in der Stadt Maribors zu verkaufen. Adr. Verw. 3312

Gut erhaltenes **Herrenfahrrad**, Radio, Violine, Beleuchtungskörper, Teppiche, Oleander, kleine Fässer, Bottiche, Hobelbank, Betonplatten für Gartenbeete, Hühner, Hasen zu verkaufen. Vodopivec Stritarjeva 44, Maribor.

Süsses Heu, prima cca 10 Waggon, zu verkaufen. — Oskrbništvo veleposestva Langental, P. Pesnica. 3313

Frühjahrsmantel u. Sommerkleider zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Fr. Fiedler, Radvanjska cesta 9. 3328

Zu vermieten

Sonniges, rein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Parknähe, sogleich zu vermieten. Anfragen Verw. 2967

In schöne Wohnung wird bes seres Fräulein genommen. Anzufragen von 8—12 Uhr vormittags. Adr. Verw. 3308

Hübsch möbl. Zimmer, sep., sonnig, im Zentrum, zu vermieten. Adr. Verw. 3316

Sonniges, reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Anzufrag. Verwaltung. 3321

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche, parkettiert, nur an bessere, kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen in der Verw. 3322

Zimmer im Zentrum zu vergeben. Cankarjeva 1/II. 3323

Möbliertes, vollkommen sep. Kabinett, Villenviertel, zu vermieten. Vrbanska 20. 3329

Möbliertes, sep. Zimmer zu vergeben. Bahnhofnähe Zrinjskega trg 6/II. 3330

Sparherdzimmer per 1. Mai zu vergeben. Koseskega ul. 22. 3332

ISOLIERT: Kühlanlagen u. Kühlleitungen, Dampfanlagen und Dampfleitungen usw.
LIEFERT: Korkplatten und Korkschalen Kieselgur und sämtliche Zubehörmaterialien.
„HIGIEA", Prva jugosl. tvornica čepova d. d., Zagreb, Ivkančeva 48. — Telephon 24-070. 9995

Aus aller Welt

Raubmörder auf der Flucht erschossen.

Bukarest, 12. April. Die Raubmörder Ilje Costoff und Atenasie Dumitroff, die vor einigen Wochen den Gemeindekassier von Sabla (Dobrudscha) ermordet und etwa 250.000 Lei geraubt hatten, wurden in einem Walde von einer Gendarmerieabteilung ausgeforscht und festgenommen. Auf dem Wege na Bazargie versuchten die beiden Mörder die Flucht zu ergreifen. Die Gendarmen machten von der Schußwaffe Gebrauch und schossen die Ausreißer nieder. Sie waren auf der Stelle tot.

Belagerung eines Wahnsinnigen.

Paris, 11. April. In dem Städtchen Saint-Eloi kam es zu aufregenden Schrekkensszenen. Während eines Irrsinnanfalles hatte sich der 64-jährige Junggeselle Jean-Baptiste Berriaz in seiner Wohnung verbarrikadiert und gab auf die Leute, die ihn ins Krankenhaus schaffen wollten, sowie auf die alarmierte Polizei eine Reihe von Revolverschüssen ab, durch die aber zum Glück niemand verletzt wurde. Schließlich mußte das Haus von Polizei regelrecht umzingelt und belagert werden. Polizisten drangen dann mit Tränengasbomben in das Haus ein und überwältigten den Wahnsinnigen.

Komplette sonnige Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Anzufragen Vrtna 12. 3335

Leeres Zimmer zu vermieten Adr. Verwaltung. 3338

Kabinett sofort zu vergeben. Cvetlična ulica 27, I. Stock. 3331

Sonniges Zimmer, schön möbliert, an besseren Herrn zu vermieten. Wildenrainerjeva 16/I. Stock, Tür 5. 3320

Komplette, sonnige Dreizimmerwohnung im Stadtzentrum mit Badezimmer sofort zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Vrtna 12. 3336

Zu mieten gesucht

2-Zimmerwohnung m. Dienstboten- u. Badezimmer sucht älteres Ehepaar für 1. Juli od. 1. August. Anträge unter »Zwei Personen« an die Verwaltung. 3314

Zimmer, separiert, sonnig u. in jeder Beziehung rein, suche mit 15. d. M. Gefällige Anträge unter »Sonnig« an d. Verw. 3317

Offene Stellen

Intelligentes Mädchen für alles, deutsch sprechend, zu 2 Personen gesucht. Adr. in der Verw. 3309

Uhrmachergehilfe, selbständige Kraft, für die Ostmark gesucht. Adresse Verw. 3315

Gesucht wird erstklassiger Herrichter bei Vilko Blatnik, Gosposka 1. 3337

Stellengesuche

Stelle als Köchin sucht 16-jähriges Mädchen, bewandert auch im Servieren und Gastfach. Bauman Angela, Ptuj, Vošnjakova ul. 5. 3325

Kunstdünger
für Gärten, Felder und Wiesen, stets lagernd:
Firma Andrašič, Maribor
Vodnikov trg (tržni trg)

Krapinske Toplice
Altberühmte radioaktive Thermal- und Schlammbäder heilen sicher und dauernd Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden usw. Bäder im Hause, Wienerküche, neugebautes Thermalfreibad und Schlammhalle, niedere Preise, bedeutende Ermäßigungen während der Vor- und Nachsaison, Pauschalkuren, Anstaltsauto auf der Bahnstation ZABOK-KRAPINSKE TOPLICE, freie Bahnrückfahrt usw. Verlanget Prospekte! 2825

Werden Sie Presse-Reporter!
Wir suchen für die uns angeschlossenen Tages- und Wochenzeitungen geeignete
Damen und Herren
als dauernde Mitarbeiter für Berichterstattung, Lieferung aktueller Lokalberichte und wichtige Ereignisse, Theater- u. Modeschilderungen, sowie auch Kurzgeschichten, Reisebeschreibungen Erzählungen, Gedichte, Photoreportagen usw. zum Ausbau unseres Zeitungsdienstes. Ständiger guter Verdienst. Zuschriften an CERCLE DE PRESSE, (Serv. 911), 10rue Pauquet, Paris 16°.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68 20

Das alles hat sie gedacht in dem kurzen Augenblick zwischen dem Eintritt ihrer Gastgeberin und dem ersten Begrüssungswort aus deren Munde.

»Haben wir ausgeschlafen? — Aber Fräulein Petersen, was machen Sie denn für Sachen? So einfach mir nichts, dir nichts die Waffen strecken und umfallen?«

Quitt ist schrecklich geniert. Sie gäbe viel darum, wenn sie bei sich zu Hause in ihrem eigenen Bett aufgewacht wäre, und die gute Barbara stände da vor ihr. Sie stottert etwas, was dem Sinn nach eine Entschuldigung sein soll, dafür, daß sie Mühe gemacht hat und Unruhe.

Frau Starck ist reizend freundlich. Von einer Bitte um Entschuldigung kann doch höchstens auf iherr Seite die Rede sein, weil sie die Eigenmächtigkeit begangen hat, Quitt gestern abend h'erher zu bringen.

»Wissen Sie, Fräulein Petersen, die junge Malerin, mit der Sie zusammenwohnen, die hätte vielleicht doch nicht gut verstanden, für Sie zu sorgen. Künstlervölkchen, nicht wahr, leichtlebig, mal hier mit den Gedanken, mal da. Wenn Sie ernstlich krank geworden wären — man konnte es ja nicht wissen gestern abend. Sie sahen aus wie tot —, wenn Sie vielleicht ein oder zwei Wochen hätten liegen müssen, da wären Sie doch in einem vernünftigen Haushalt besser aufgehoben gewesen als in einem Atelier, nicht wahr?«

Zwar ist Quitt nicht ganz derselben Meinung — vor allem die Charakterisierung ihrer Freundin Barbara erscheint ihr recht wenig zutreffend —, aber sie kann natürlich nicht gut widersprechen. So nickt sie nur. Frau Starck läßt ihr ja auch gar keine Zeit zu einer ausführlicheren Meinungsäußerung. Immer sprechend zieht sie eigenhändig die Jalousie hoch und beauftragt dann ein herbeigeklingeltes Mädchen, Quitt Frühstück zu bringen.

»Herrn Doktor Birk habe ich heute morgen schon Bescheid gegeben, daß Sie noch schlafen und anscheinend auf dem Wege der Besserung sind. Er schickt nachher einen Kollegen vorbei, damit er noch einmal nach Ihnen sieht. Er ist sehr besorgt um Sie, unser lieber Doktor Birk — nicht wahr?«

Quitt nickt blutübergossen. Frau Starck scheint ihre Verlegenheit nicht zu bemerken, sie spricht schon weiter: »Sie werden ein paar Tage aussetzen müssen, ehe Sie wieder mit dem Dienst beginnen können. Sie waren gewiß überanstrengt.«

»Ich arbeite nicht mehr bei Doktor Birk«, sagt Quitt. »Ich bin ab heute entlassen.« Nur nicht schwach werden jetzt, nur nicht weinen! Die alte Dame soll nicht merken, wie nah ihr die Sache geht.

»Ach, verstand ich Sie recht? Sie verlassen Ihre Stellung, Fräulein Petersen? Das tut mir aber wirklich leid für Sie!« Frau Starck streckt Quitt etwas überraschend die gelbe, faltige Hand hin, um ihr Beileid auszudrücken. Ihr Gesicht ist ehrlich betrübt.

Quitt kann es nicht vermeiden, die Hand zu ergreifen; wie welkes Laub im Herbst fühlt sie sich an. Ach, wenn ich doch schon fort wäre!, denkt sie seufzend. Sie wird mich jetzt gewiß nach allen Einzelheiten ausquetschen! Wenn ich das nur aushalte, ohne zu heulen!

Frau Starck schweigt nachdenklich. Ihr gelbes Gesicht sieht aus wie eine vergilbte Buchseite aus einer sehr alten, sehr vornehmen Chronik. Sie hat eine merkwürdige Art, die Menschen unter halbgesenkten Augenlidern anzusehen, wenn sie gern irgend etwas von ihnen wissen will.

»Darf ich Sie fragen, liebes Fräulein — ich möchte beileibe nicht indiskret sein —, wie kam das denn so plötzlich? Dr. Birk war doch immer so zufrieden mit Ihnen! Es bedrückt mich wirklich, ich wußte Sie sehr gern in seiner Obhut, Fräulein Petersen, er ist solch ein prächtiger Mensch.«

Quitt erzählt die Geschichte von der armen Verwandten, die schon so lange ohne Stellung ist und nun ihren Posten erhalten soll. Leider hat sie den Eindruck, daß Frau Starck diesem Kündigungsgrund ebensowenig Glauben schenkt wie sie selber; ja, es läßt sich nicht übersehen, daß um die blassen, schmalen Lippen der alten Dame ein feines, ironisches Lächeln liegt. Diese geht denn auch einfach über die Geschichte hinweg, als ob sie keinerlei Beachtung verdiene.

»Gott Frau Stein wird da ein bißchen Schicksal gespielt haben — nicht wahr? Sie muß doch nicht mehr ganz jung sein, ich glaube sogar etwas älter als ihr künftiger Mann — da sucht sie natürlich zu vermeiden, daß Doktor Birk ständig mit einem jungen hübschen Mädchen zusammen arbeitet. Die angebliche Verwandte wird alt und häßlich sein, darauf möchte ich wetten.«

Quitt ist ein bißchen erschlagen von so viel Taktlosigkeit. Frau Geheimrat Starck lebt doch in guter Freundschaft mit Doktor Birk und Frau Sascha — wie kann sie sich ihr, einer Außenstehenden gegenüber derart gehen lassen?

Nur gut, daß in diesem Augenblick das Frühstück kommt und Quitts Gedanken ein wenig ablenkt. Sie denkt zwar mit Abscheu daran, einen Bissen essen zu müssen; aber der starke Kaffee wird ihr gut tun.

»Nun greifen Sie aber tüchtig zu, Fräulein Petersen!« animiert Frau Starck sie. »Hier ist Butter, hier Gelee — hätten Sie gern ein Ei gehabt?« Dann kehrt die alte Dame wieder zu dem interessanten Thema zurück, das sie vorhin angeschnitten hatte.

»Doktor Birk, das heißt also Frau Stein hat Ihnen gekündigt — hm! Wissen Sie, liebes Fräulein Petersen, eigentlich kann man es der künftigen Frau Doktor nicht übelnehmen: es kommt gewiß nicht allzu selten vor, daß zwei Menschen, die Tag für Tag zusammen arbeiten, sich auch innerlich stärker aneinander binden. — Ich spreche natürlich nicht von Ihnen, liebes Fräulein Petersen, von Ihnen und Doktor Birk, ich weiß zu gut, wie klar und sachlich Ihrer beider Arbeitsverhältnis war. Doktor Birk ist ja auch viel zu stark in Anspruch genommen; es muß doch fast eine Art von Besessenheit sein, die ihn an diese merkwürdige Frau Stein kettet. Ich meine, die Frau stammt doch aus ganz unübersichlichen Verhältnissen, wer weiß wo sie herkommt und was sie hinter sich hat. Beide haben sich wohl gegen Kriegsende in meinem Hause kennengelernt — aber eine Schauspielerin ist für meine Begriffe letzten Endes immer etwas anrüchig . . .

Doch Sie essen wirklich gar nichts, Fräulein Petersen!«

Frau Starck schiebt das kleine Tablett zurecht und sucht Quitt durch freundliche Handreichungen zum Zugreifen zu bewegen. Aber Quitt starrt sie noch immer entgeistert an. »Sie sind doch mit Doktor Birk und seiner Braut . . .?« fängt sie an und bleibt dann wieder stecken.

(Fortsetzung folgt.)

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER. — Druck der „Mariborska tiskarna" in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.